

RAHMENRICHTLINIEN GYMNASIUM

ENGLISCH

Schuljahrgänge 5 - 12



KULTUSMINISTERIUM

RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM

(angepasste Fassung gemäß
Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes
des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.2.2003)

ENGLISCH

Schuljahrgänge 5 – 12

An der Anpassung der Rahmenrichtlinien gemäß Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes haben mitgewirkt:

| | |
|---------------------|---|
| Huhnt, Bernhard | Aschersleben |
| Knobus, Annegret | Dessau |
| Dr. Mackens, Angela | Halle (betreuende Dezernentin des LISA) |
| Semmer, Juliane | Halle (Fachwissenschaftliche Beratung) |
| Thiele, Cristine | Hundisburg |

Die vorliegenden Rahmenrichtlinien entstanden auf der Grundlage der:

- Rahmenrichtlinien Sekundarschule: Förderstufe Englisch (1997)

| | |
|-------------------------|---|
| Düsel, Kerstin | Derenburg |
| Dr. Engelbrecht, Dieter | Merseburg |
| Dr. Mackens, Angela | Halle (betreuende Dezernentin des LISA) |
| Rönsch, Gabriele | Halle |
| Voigt, Carola | Sandersdorf |

- Rahmenrichtlinien Gymnasium/Fachgymnasium Englisch (1999)

| | |
|---------------------|---|
| Huhnt, Bernhard | Aschersleben |
| Dr. Mackens, Angela | Halle (betreuende Dezernentin des LISA) |
| Schöntag, Brigitte | Bernburg |
| Vick, Heiko | Halle |
| Vonau, Annett | Halle |

Verantwortlich für den Inhalt:

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Vorwort

Bildung und Ausbildung sind Voraussetzungen für die Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden Menschen wie auch für die Leistungsfähigkeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Schule ist also kein Selbstzweck, sondern hat die jeweils junge Generation so gründlich und umfassend wie möglich auf ihre persönliche, berufliche und gesellschaftliche Zukunft nach der Schulzeit vorzubereiten. Dazu soll sie alle Schülerinnen und Schüler fördern, wo sie Schwächen haben, und in ihren Stärken fordern. Jede(r) soll die ihr bzw. ihm mögliche Leistung erbringen können und die dafür gebührende Anerkennung erhalten.

Dies gilt grundsätzlich nicht nur für Lerninhalte, sondern für alle Bereiche der persönlichen Entwicklung einschließlich des Sozialverhaltens. Gleichwohl haben gerade Rahmenrichtlinien die Schule als Ort ernsthaften und konzentrierten Lernens zu begreifen und darzustellen. Lernen umfasst dabei über solides Grundwissen hinaus alles, was dazu dient, die Welt in ihren verschiedenen Aspekten und Zusammenhängen besser zu verstehen und sich selbst an sinnvollen Zielen und Aufgaben zu entfalten.

Die Rahmenrichtlinien weisen verbindliche Unterrichtsziele und -inhalte aus. Sie können und sollen jedoch nicht die pädagogische Verantwortung der einzelnen Lehrerin und des einzelnen Lehrers ersetzen:

- Die Vermittlung der verbindlichen Unterrichtsinhalte füllt keineswegs alle Unterrichtsstunden aus. Daneben besteht auch Zeit für frei ausgewählte Themen oder Schwerpunkte. Dies bedeutet nicht zwangsläufig neue oder mehr Unterrichtsinhalte. Weniger kann unter Umständen mehr sein. Entscheidend für eine erfolgreiche Vermittlung von Wissen und Schlüsselkompetenzen ist, dass dem Erwerb elementarer Grundkenntnisse und -fertigkeiten ausreichend Zeit und Raum gewidmet wird. Soweit erforderlich, ist länger daran zu verweilen und regelmäßig darauf zurück zu kommen.
- Rahmenrichtlinien beschreiben nicht alles, was eine gute Schule braucht. Ebenso bedeutsam für die Qualität einer Schule ist die Lern- und Verhaltenskultur, die an ihr herrscht. Eine Atmosphäre, die die Lernfunktion der Schule in den Vordergrund stellt und die Einhaltung von Regeln des Miteinanders beachtet, kann nicht über Vorschriften, sondern nur durch die einzelne Lehrkraft und das Kollegium in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern erreicht werden.

Ausdrücklich möchte ich darauf hinweisen, dass es sich bei den hier vorliegenden Rahmenrichtlinien um eine - auf den Rahmenrichtlinien von 1999 basierende - Anpassung an die veränderte Schulgesetzgebung handelt, also noch nicht um eine grundsätzliche Überarbeitung. Kurzfristig mussten Konsequenzen aus dem Beginn des Gymnasiums ab Schuljahrgang 5 gezogen werden, und auch in der gymnasialen Oberstufe war den Veränderungen der Einführungsphase jetzt im Schuljahrgang 10 und der Qualifikationsphase in den Schuljahrgängen 11 und 12 Rechnung zu tragen. Einige Hinweise von Lehrkräften und Schulleitern konnten bei dieser kurzfristigen Anpassung daher noch nicht berücksichtigt werden.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. August 2003 in Kraft. Ich bitte alle Lehrerinnen und Lehrer um Hinweise oder Stellungnahmen, damit wir die Rahmenrichtlinien weiter überarbeiten und Verbesserungen einbringen können. Allen, die an der Entstehung dieser veränderten Rahmenrichtlinien mitgewirkt haben, danke ich herzlich.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Gestaltung ihres Unterrichts viel Erfolg und Freude bei der pädagogischen Arbeit.



Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Kultusminister

Magdeburg, im Mai 2003

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|-------|---|
| 1 | Aufgaben des Faches Englisch am Gymnasium.....6 |
| 2 | Fachdidaktische Konzeption und Qualifikationen.....8 |
| 3 | Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien..... 12 |
| 4 | Grundsätze der Unterrichtsgestaltung 13 |
| 4.1 | Didaktische Grundsätze 13 |
| 4.2 | Unterrichtsorganisation und Unterrichtsverfahren..... 16 |
| 4.3 | Fächerübergreifendes Arbeiten23 |
| 4.4 | Leistungen und ihre Bewertung23 |
| 5 | Ziele und Inhalte.....30 |
| 5.1 | Übersicht über die Lernfelder 30 |
| 5.1.1 | Lernfelder in den Schuljahrgängen 5 – 1030 |
| 5.1.2 | Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 5 – 1031 |
| 5.1.3 | Lernfelder in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase).....32 |
| 5.1.3 | Lernfelder in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase).....32 |
| 5.2 | Darstellung der Lernfelder in den Schuljahrgängen 5 – 1033 |
| 5.2.1 | Lernfelder in den Schuljahrgängen 5/633 |
| 5.2.2 | Lernfelder in den Schuljahrgängen 7/842 |
| 5.2.3 | Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 7/848 |
| 5.2.4 | Lernfelder in den Schuljahrgängen 9 und 1052 |
| 5.2.5 | Lernfelder im Schuljahrgang 9.....52 |
| 5.2.6 | Lernfelder im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase).....58 |
| 5.2.7 | Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 9 und 10.....64 |
| 5.3 | Darstellung der Lernfelder in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase).....75 |
| 6 | Anhang.....83 |
| 6.1 | Empfehlungen zur Lektüre in der Qualifikationsphase83 |
| 6.2 | Texttypen95 |
| 6.3 | Operatoren96 |

1 Aufgaben des Faches Englisch am Gymnasium

Die zentrale und übergreifende Aufgabe des Englischunterrichts in den Schuljahrgängen 5 – 12 ist die Herausbildung und Festigung einer ausgeprägten Kommunikations- und Handlungsfähigkeit, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, die englische Sprache im Rahmen eines zusammenwachsenden Europa und weltweit im Alltag, Beruf und in der Freizeit zu nutzen und bewusst einzusetzen.

Mit dem Erwerb der Grundlagen dieser fremdsprachigen Kommunikations- und Handlungsfähigkeit in den Schuljahrgängen 5 – 10 und deren Erweiterung in der Qualifikationsphase sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, sich in verschiedenen Zusammenhängen sach-, situations- und partnerngerecht zu verhalten. Sie lernen schrittweise Kenntnisse, Urteile, Meinungen, Gefühle mitzuteilen, zu erfassen und auszutauschen. Kommunikations- und Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache impliziert auch die Entwicklung von sozialer Sensibilität und Kompetenz, mit deren Hilfe junge Menschen lernen, ihr Leben selbstständig, verantwortlich und mündig zu gestalten.

Das Fach Englisch leistet in Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule einen Beitrag zur Entfaltung der Persönlichkeit und Begabung, zu eigenverantwortlichem Handeln sowie zur Achtung der Würde des Menschen, unabhängig von seiner kulturellen Identität.

Mit Hilfe der Sprache werden den Schülerinnen und Schülern soziokulturelle Wirklichkeiten erschlossen, die außerhalb ihres eigensprachlichen Erfahrungsbereiches liegen. Englisch eröffnet nicht nur Einblicke in die sozialen und kulturellen Realitäten Großbritanniens, der USA und anderer Länder, in denen diese Sprache genutzt wird, sondern ermöglicht auch die Begegnung und den Umgang mit anderen Kulturen, die Entwicklung von Toleranz und interkultureller Sensibilität. Durch die Auseinandersetzung mit dem Fremden erleben die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Kultur auf neue kulturkontrastive Weise. Die Vermittlung von kulturellen Inhalten und Zusammenhängen in den Schuljahrgängen 5 – 12 steht in Wechselwirkung mit anderen Fächern wie Deutsch, Musik, Kunsterziehung, Geographie, Geschichte und Sozialkunde.

Die Aneignung und die Kenntnis fremdsprachlicher Strukturen und Semantik verstärken das Vermögen, über Sprache und sprachliche Muster nachzudenken. Die Hinführung zur Beherrschung verschiedener Stilebenen in der Qualifikationsphase, insbesondere auch formeller Sprache erweitert die Diskursmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler für das nachfolgende Studium und Berufsleben. Im Umgang mit fremdsprachigen Texten werden künstlerische und kreative Ressourcen freigesetzt. Im Rahmen des Erlernens der englischen

Sprache eignen sich die Lernenden Fertigkeiten und Arbeitstechniken an, die für den Fremdspracherwerb und darüber hinaus von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Innerhalb des schulischen Unterrichts fließen relevante Erkenntnisse aus der Sprachlehr- und -lernforschung, Linguistik, aus Literaturwissenschaft, *Cultural Studies* und Kultur-anthropologie sowie natürlich aus der Pädagogik und Psychologie mit ein.

Wissenschaftspropädeutischen Aufgaben kommt das Fach Englisch dadurch nach, dass es zur Entwicklung der Fragestellungen (auch in kulturvergleichender Hinsicht), zum Abstrahieren, Konkretisieren, Verallgemeinern, Zusammenfassen, zum genauen Beobachten, zum Ordnen und Klassifizieren, zum Darstellen, Begründen und Argumentieren anregt und befähigt.

Der Englischunterricht in der Qualifikationsphase entwickelt zugleich mit dem Erwerb eines inhaltlich spezifischen, strukturierten und regelorientierten Wissens die Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten und über das eigene Lernen, Denken, Urteilen und Handeln zu reflektieren.

Im Interesse übergreifender Denk- und Betrachtungsweisen der Schülerinnen und Schüler gehört es neben den beschriebenen spezifischen Aufgaben des Faches Englisch am Gymnasium dazu, einen Beitrag zur ganzheitlichen Betrachtung gesellschaftlicher Kernprobleme zu leisten. In diesem Sinne ordnet sich der Englischunterricht in das Gesamtkonzept zum fächerübergreifenden Lernen ein, das gemäß dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Landes Sachsen-Anhalt in die Rahmenrichtlinien eingebunden ist (vgl. Kapitel 3 sowie Abschnitte 5.1.2 und 5.2). Es gehört demnach zu den Aufgaben des Faches Englisch, dieses Konzept im Interesse einer Öffnung von Fächergrenzen thematisch und inhaltlich zu untersetzen.

2 Fachdidaktische Konzeption und Qualifikationen

Ein fremdsprachlicher Unterricht, der der Forderung nach Effizienz und Wirklichkeitsbezug gerecht werden will, muss an kommunikativen Inhalten orientiert sein. Sprachliche Handlungskompetenz ist dabei oberstes Lernziel und stellt die Lernenden und ihre Mitteilungsbedürfnisse in den Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens. Der Spracherwerbsprozess vollzieht sich so als eine komplexe kognitive, affektive und soziale Entwicklung von kommunikativen Fertigkeiten und sprachlichen Mitteln. Mit Hilfe dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, spezifische Absichten sowie sinnvolle Handlungen und Haltungen in sozialen Situationen zu verwirklichen. Diese komplexe Einheit von sprachlichem, sozialem und kulturellem Kompetenzerwerb schließt eine einseitige Betonung von Kenntnisbereichen (wie z. B. Syntax, Lexik, Orthographie, Kultur) aus. Dennoch erweist sich eine gesonderte Beschreibung der Ziele und Inhalte in diesen einzelnen Teilkompetenzen zur Verdeutlichung des Lernprozesses als notwendig.

Von Beginn des Englischunterrichts an wird die fremde Sprache als Ziel und Mittel im Unterrichtsgeschehen angewandt. Die Einführung und das Üben von Redemitteln, von lexikalischen und grammatischen Strukturen erfolgt nicht isoliert, sondern durch ihre sinnvolle Anwendung und ihren kontextuellen Gebrauch.

Im Sinne eines natürlichen Lernens sind die vorliegenden Rahmenrichtlinien in konzentrischen Kreisen angelegt. Das heißt, dass zunächst leichtere, in Anwendungssituationen am meisten benötigte Sprachfunktionen vermittelt werden. Da die Sprachausbildung ein fließender Prozess von Wiederholung, Festigung und Anknüpfung neuer sprachlicher Strukturen an bereits bekannte ist, werden die Schülerinnen und Schüler zu einer immer komplexeren Anwendung von komplizierten Sprach- und Stilmitteln geführt.

In der Umsetzung dieses didaktischen Konzeptes ist zu beachten, dass die Schülerinnen und Schüler bereits zu Beginn des Schuljahrganges 5 über Voraussetzungen in der englischen Sprache verfügen können, die sie im Begegnungsunterricht Englisch oder in einer Arbeitsgemeinschaft Englisch an der Grundschule erworben haben.

Begegnungsunterricht in der englischen Sprache ist handlungsorientierter Unterricht, bei dem die Sprache in Verbindung mit entsprechenden verbalen und nonverbalen Handlungen gelehrt und gelernt wird. Er ist Teil des regulären Unterrichts, der einem inhaltlichen und didaktischen Konzept folgt, ohne jedoch als Fach in der Stundentafel ausgewiesen zu sein. Es bleibt der Lehrkraft überlassen, in welchem Grundschulfach und in welchen Zeitabschnitten die Begegnung mit der englischen Sprache erfolgt.

Der Unterricht wird ohne Notengebung und äußeren Leistungsdruck durchgeführt. Im Gegensatz zu den weiterführenden Schulen ist der Begegnungsunterricht nicht durch systematische Strukturiertheit und lexikalisch-grammatische Progression gekennzeichnet. Die Sprachfertigkeiten Lesen und Schreiben werden nur lernunterstützend eingesetzt. Am Begegnungsunterricht nehmen alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse teil.

Anders als beim Begegnungsunterricht nehmen in der Regel nicht alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse an einer Englisch – Arbeitsgemeinschaft teil. Diese Form des außerunterrichtlichen Lernens unterliegt keinem vorgeschriebenen inhaltlichen und didaktischen Konzept.

Ziel des Englischunterrichts ist die Kommunikations- und Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Dies verlangt Lernintentionen und Lerninhalte, die es ermöglichen, mit der sprachlichen Kompetenz zielgerichtete und zweckbestimmte kommunikative Absichten zu realisieren. Mittel dafür sind sowohl das spontane Agieren und Reagieren als auch das bewusste und überlegte Gestalten von mündlichen und schriftlichen Äußerungen. Inhalte und Methoden des Englischunterrichts sollen eine Unterrichts Atmosphäre schaffen, welche die Lernenden motiviert. So sollen sie eine Verhaltens- und Lerndisposition ausbilden, die sie in die Lage versetzt, in Zukunft und auch außerhalb der Institution Schule mit der englischen Sprache als grundlegender Kulturtechnik umzugehen und für weitere Fremdsprachen Interesse zu entwickeln.

Die im Englischunterricht zu erreichenden Kompetenzen sind im „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ festgelegt. Die Rahmenrichtlinien folgen diesen Kompetenzstufen, ohne sie wörtlich in der Zielbeschreibung zu benennen und unter Beachtung aller auftretenden Mischformen der einzelnen Kompetenzen. Generell soll folgende Zuordnung gelten:

| Schuljahrgänge | 6 | 8 | 9 | 10 | 12 |
|---|----------|----------|----------|-----------|-----------|
| Kompetenzstufe laut Referenzrahmen | A 1 | A 2 | A 2+/B 1 | B 1 | B 2/C 1 |

In den Schuljahrgängen 5 – 12 sind regionale und funktionale Varianten des Englischen zu berücksichtigen. Wegen seiner räumlichen und politischen Nähe im Kontext der europäischen Staatengemeinschaft sollte in den Schuljahrgängen 5 – 10 dem British English der Vorrang gegeben werden. Unterrichtssprache kann auch American English sein.

Am Ende des Schuljahrganges 10 sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein,

- sich mit Hilfe der englischen Sprache in konkreten Situationen zu verständigen,
- sich zu Problembereichen und Themen von allgemeiner und individueller Bedeutung (mündlich und schriftlich) zu äußern,
- sich selbst als Person in ihrem sozialen und kulturellen Kontext darzustellen sowie
- die Haltungen und Meinungen anderer Personen zu verstehen und dazu Stellung zu nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben differenzierte Kenntnisse und Problembewusstsein über die gegenwärtige Situation in Ländern, in denen Englisch als Muttersprache bzw. als *lingua franca* verwendet wird. Sie erhalten Einblicke in gesellschaftliche und historische Hintergründe von aktuellen Ereignissen und sind in der Lage, ihre Meinungen und Haltungen dazu in schriftlicher und mündlicher Form zum Ausdruck zu bringen. Im interkulturellen Austausch sollen sie Aufgeschlossenheit und Neugier entwickeln und Empathie für Fremdes und Fremde zeigen.

Die kommunikative Kompetenz der Schülerinnen und Schüler in Sprache und Handeln beinhaltet auch die Fähigkeit, das vielfältige englischsprachige Medienangebot zu nutzen und rezeptiv und produktiv mit den wichtigsten Textsorten umzugehen.

Am Ende des Schuljahrganges 10 verfügen die Schülerinnen und Schüler über einen Wortschatz von 3000 lexikalischen Einheiten. In den Bereichen Morphologie, Syntax und Stil muss ein Abschluss der Vermittlung grammatisch-struktureller und funktionaler Einheiten (Versprachlichung typischer Redeabsichten) erreicht sein. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die englische Sprache phonetisch/phonologisch und grammatisch-funktional möglichst normgerecht zu verwenden.

Neben den genannten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen verfügen die Schülerinnen und Schüler über Lern- und Arbeitstechniken, die sie bei der weiteren Arbeit in der Qualifikationsphase, beim selbstständigen Weiterlernen in der Fremdsprache sowie fächerübergreifend benötigen. Dazu gehören unter anderem:

- in der Auseinandersetzung mit der Fremdsprache die (implizite oder explizite) Reflexion über die deutsche Sprache,
- die selbstständige und zweckmäßige Nutzung von gedruckten und elektronischen Informationsquellen sowie
- die Anwendung von Fachliteratur und Nachschlagewerken in gedruckter und elektronischer Form.

Die Schülerinnen und Schüler haben außerdem Strategien erworben, die ihnen helfen, Verständnisprobleme und unerwartete Kommunikationssituationen zu bewältigen.

Die in den Schuljahrgängen 5 – 10 entwickelten Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in der Qualifikationsphase auf höherem Niveau weiter geübt, gefestigt und entwickelt. Hinzu kommt eine vertiefte Behandlung landeskundlicher und literarischer Themen.

Folgende Ziele sollen am Ende der Qualifikationsphase erreicht sein:

- eine mündliche und schriftliche Kommunikations- und Diskursfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die es ihnen ermöglicht, sich in fremdsprachlicher Umgebung angemessen zu verhalten und sich mit Muttersprachlern oder anderen Personen, die Englisch als *lingua franca* benutzen, über sie interessierende oder allgemein relevante Themen zu unterhalten und schriftlichen Austausch zu pflegen,
- die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, gehörte Texte (z. B. Vorträge, Diskussionsbeiträge, Radiosendungen, Filme usw.) zu rezipieren und im Grundgerüst wiederzugeben,
- die Fähigkeit, Referate und Diskussionsbeiträge in Englisch selbstständig zu verfassen und zu halten,
- die Fähigkeit und die Bereitschaft, die Zielsprache in mündlicher und schriftlicher Form kreativ zu gebrauchen,
- das Wissen der Schülerinnen und Schüler über Sprache als beschreibbares Phänomen (z. B. Kenntnisse zu Wortbildung, zu morphologisch-syntaktischer Regelmäßigkeit, Sensibilität für kontrastive Sprachbetrachtung) zu erweitern,
- formelle Sprache in entsprechenden Situationen verwenden zu können,
- grundlegendes Wissen von politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Sachverhalten und Problemen in Ländern und Regionen zu erwerben, in denen Englisch als Muttersprache oder als *lingua franca* verwendet wird,
- die Neugier und die Bereitschaft, die Grenzen der eigenen unmittelbaren Lebenswelt zu überschreiten und sich auf Begegnungen mit Anderslebenden und Andersdenkenden einzulassen und dadurch interkulturelle Sensibilität zu entwickeln,
- das Vermögen, Inhalt, sprachlich-stilistische Gestaltung und Intention von literarischen und Sachtexten kritisch wertend zu analysieren,
- einige ausgewählte Werke der englischsprachigen Literatur und Filmtradition zu kennen sowie die Fähigkeit, sich mit ihnen auf der Grundlage ihrer Gestaltung und/oder ihrer inhaltlichen Problematik kognitiv, affektiv und unter Einbeziehung der eigenen Erfahrungswelt auseinanderzusetzen,
- Lern- und Arbeitstechniken, die aus den Schuljahrgängen 5 – 10 fortgeführt werden und den selbstständigen Spracherwerb erleichtern, sicher anzuwenden.

3 Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien

Zur Beschreibung des zu erreichenden Niveaus sind im Kapitel 2 die Ziele verbindlich formuliert. Davon ausgehend werden jeweils fünf Lernfelder für die didaktischen Einheiten 5/6, 7/8 und 9 sowie für die Einführungs- und Qualifikationsphase beschrieben. Aus Gründen der besseren Darstellung der Progression in der Sprache sind die Lernfelder 1 und 2 in einzelne Abschnitte unterteilt. Die Lernfelder sind im Sinne der fachdidaktischen Konzeption als komplexe Einheit zu verstehen, die nur in ihrer gegenseitigen Verzahnung ausgebildet werden können und in diesem Sinne die Grundlage für die langfristige Unterrichtsplanung bilden.

In den Schuljahrgängen 5 – 10 bilden die unter Kapitel 5 den Lernfeldern eins bis fünf zugeordneten Ziele, Themenbereiche, Themen und Inhalte sowie alle weiteren formulierten Anforderungen den verbindlichen Rahmen.

Die Qualifikationsphase ist durch eine stark themenzentrierte Spracharbeit gekennzeichnet. Dazu sind in den Schuljahrgängen 11/12 je vier thematische Kurse verbindlich zu gestalten. Im Abschnitt 5.3, Lernfeld 1, Abschnitt Kommunikationsbereiche, sind drei Themen zur verbindlichen Kursgestaltung vorgegeben (Pflichtthemen). Aus dem Angebot der Wahlpflichtthemen in diesem Bereich können die Lehrkräfte weitere Themen für die Kursgestaltung auswählen. Alle Ziele und Inhalte sowie alle weiteren formulierten Anforderungen in den Lernfeldern eins bis fünf in der Qualifikationsphase sind verbindlich.

In den Schuljahrgängen 5 – 12 sind die Hinweise zum Unterricht, die Empfehlungen und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung geben sollen, nicht verbindlich. Auch die im Anhang ausgewiesenen Materialempfehlungen sind als Anregung zur Gestaltung der einzelnen Kursthemen zu verstehen und daher ebenfalls nicht verbindlich.

Neben den fachspezifischen Lernfeldern enthalten die Rahmenrichtlinien Anregungen und Hinweise für fächerübergreifendes Arbeiten in den Schuljahrgängen 5 – 10. Der Abschnitt 5.1.2 gibt eine Übersicht der übergreifenden Themenkomplexe und Themen mit Zuordnung zu den didaktischen Einheiten 5/6, 7/8 bzw. 9 und 10, die für alle Fächer aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Landes Sachsen-Anhalt abgeleitet wurden. Die grau gekennzeichneten Felder verdeutlichen, an welchen fächerübergreifenden Themen des Gesamtkonzeptes die Beteiligung des Englischunterrichts besonders sinnvoll ist. Die vorgesehenen vier Themen wurden in den Rahmenrichtlinien an verschiedenen Stellen verankert:

- Hinweise auf geeignete Themenbereiche und Themen sowie Textsorten für die Arbeit an fächerübergreifenden Themenvorschlägen erfolgen in den Lernfeldern Kommunikative Handlungskompetenz (Schuljahrgänge 7/8, 9 und 10), Landeskunde und interkulturelles

Lernen (Schuljahrgänge 9 und 10) sowie Umgang mit Texten (Schuljahrgänge 9 und 10). In einem gesonderten Teil der Abschnitte 5.2.3 und 5.2.7 werden die Ziele des fächerübergreifenden Arbeitens für die jeweiligen Themen aus der Sicht des Faches Englisch beschrieben. Damit ist der Bezug zu den in der integrativen und Paralleldarstellung vorgeschlagenen fächerübergreifenden Themen gegeben.

- Die integrativen Darstellungen der fächerübergreifenden Themen (Abschnitte 5.2.3, 5.2.7) stellen ein Angebot dar, Themen lebensweltbezogen in Form von Projektwochen zu bearbeiten, wobei die betreffenden Fachinhalte eine Erweiterung, Ergänzung bzw. Vertiefung durch das Projekt erfahren können.
- In einer fächerverbindenden Paralleldarstellung (ebenfalls Abschnitte 5.2.3, 5.2.7) sind die spezifischen inhaltlichen Beiträge aller am jeweiligen fächerübergreifenden Thema beteiligten Fächer zusammengestellt. Sie soll die Abstimmung zwischen den Fächern unterstützen.

Für die konkrete Gestaltung des Unterrichts wird je nach pädagogischer Intention der Fachkonferenz bzw. der Lehrkräfte der jeweiligen Fächer an der Schule entschieden, inwieweit die verbindlichen Lernfelder mit Inhalten anderer Fächer verknüpft und im fächerübergreifenden Unterricht gefestigt werden können.

4 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

4.1 Didaktische Grundsätze

Allgemeindidaktische und fachdidaktische Prinzipien ergänzen einander im Unterricht. Unter fachspezifischem Aspekt bedeutet Handlungsorientierung im Englischunterricht sowohl dessen kommunikative Ausrichtung als auch das Bestreben, die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich mit allen Sinnen anzusprechen und in die Gestaltung des Unterrichts einzubeziehen. Eine Verknüpfung von kognitiv-affektiver und praktischer Tätigkeit, die z. B. vom Anfertigen visueller Unterrichtsmittel bis zur Produktion eines Hörspiels oder einer Theateraufführung reichen kann, fördert über den damit verbundenen Spracherwerb hinaus die Schülerinnen und Schüler bei der Ausprägung ihrer Individualität und ihrer sozialen Kompetenz.

Das wird u. a. durch das Prinzip der Schülerorientierung angestrebt. Es betont vor allem die Erziehung der Lernenden durch selbstständiges Handeln und geht davon aus, dass die Aktivitäten im Unterricht, die Wege und das Tempo des Lernens nach den Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet werden. Schülerorientierung im Englischunterricht heißt auch, Wahlmöglichkeiten bezüglich des

Unterrichtsgegenstandes zu bieten und so zu unterrichten, dass die Sprechanteile der Schülerinnen und Schüler gegenüber denen der Lehrkraft ein Übergewicht haben müssen. Flexibilität der Lehrkräfte und ihre Bereitschaft, auf die Schülerinnen und Schüler einzugehen, ihre Besonderheiten beim individuellen Spracherwerb zu erkennen und in den Unterricht einzubeziehen, sind wesentliche Voraussetzungen für die Gestaltung des Englischunterrichts.

Problemorientierung ist ein weiteres Prinzip des Englischunterrichts. Die jeweiligen Problemstellungen ergeben sich innerhalb der genannten Themenbereiche unter Einbeziehung der realen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Schrittweise erlernen die Schülerinnen und Schüler das sprachliche Material und das Hintergrundwissen, um zu den jeweils aufgeworfenen Problemen Stellung nehmen zu können.

Interkulturelles Lernen ist ein Grundsatz des Englischunterrichts. Das Erlernen der englischen Sprache ist immer auch eine Begegnung mit Kulturen englischsprachiger Länder. Auf diese Weise können die Sensibilität und das Bewusstsein für die Eigenständigkeit einer jeden Kultur gefördert werden. Kulturelle Unterschiede sind ein Merkmal fremdsprachlicher Begegnungssituationen und vertiefen die Einsicht in die eigene Kultur.

Deshalb kommt der Bereitschaft und der Fähigkeit, sich über Abweichungen und Allgemeinheiten zu verständigen und den Sinn oder die Bedeutung von Äußerungen auszuhandeln, besondere Bedeutung zu.

Die Diskursorientierung als Grundsatz des Unterrichts reicht von der fremdsprachlichen Formulierung des eigenen Standpunktes über Gedankenaustausch bis zum Streitgespräch. So werden z. B. in der Textarbeit die Schülerinnen und Schüler befähigt, die Argumentation eines Autors nachzuvollziehen und im Vergleich mit ihren eigenen Ansichten kritisch dazu Stellung zu nehmen.

Der Aspekt interaktiven sprachlichen Handelns muss besonders betont werden. Eine erfolgreiche Kommunikation setzt voraus, dass die Kommunikationspartner aufeinander eingehen können. Mit Hilfe von inhaltlich relevanten Themen und spielerischen Formen (z. B. Sprach- und Rollenspiel, Simulationen usw.), die die Ausbildung einer „Quasi-Realität“ fördern, werden die Motivation und die Bereitschaft der Lernenden gestärkt, sich mit der fremden Sprache auseinander zu setzen und sich auf sie einzulassen.

Kenntnisse in der englischen Sprache als internationale Fachsprache der Wissenschaft, der Technik und des Handels sind heute Bestandteil der Allgemeinbildung und notwendige Grundlage für das Teilhaben am globalen Informationsaustausch. In diesem Kontext wird dem Prinzip der Zukunftsorientierung im Englischunterricht, z. B. dadurch Rechnung getragen, dass die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, mit Hilfe ihrer Fremdsprachenkenntnisse unter Nutzung der modernen Medienwelt am weltweiten Informationsaustausch aktiv teilhaben zu können.

Neben ihrer Funktion als Ort des Lernens ist die Schule für die Schülerinnen und Schüler als soziales Lernfeld bedeutsam. Hier werden Einstellungen und Verhaltensweisen vermittelt, welche die Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben schaffen. Dazu gehören neben Persönlichkeitseigenschaften wie Verlässlichkeit und Konfliktfähigkeit auch gegenseitige Akzeptanz und die Fähigkeit zum kooperativen Arbeiten, was im Englischunterricht durch soziale Arbeitsformen wie Gruppen- und Partnerarbeit besonders gefördert wird.

Ein Prinzip, das besonders für die Qualifikationsphase gilt, ist die Anwendung wissenschaftspropädeutischer Verfahren. Den Schülerinnen und Schülern werden Lern- und Arbeitstechniken vermittelt, die sie bei weiterem selbstständigem Fremdsprachengebrauch im Alltag, im Beruf und beim Hoch- oder Fachschulstudium benötigen. Dazu gehören solche Arbeitstechniken wie z. B. Informationsfindung, Systematisierung und Darstellung oder auch das Nutzen von Wörterbüchern und Grammatiken. Diese sollen helfen, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln zu erziehen.

4.2 Unterrichtsorganisation und Unterrichtsverfahren

Um den unterschiedlichen Lerngruppen in ihren verschiedenen Leistungsansprüchen gerecht zu werden, ist das Verfahren der Binnendifferenzierung als eine mögliche Form besonders geeignet. Entsprechend dem Entwicklungsstand ihrer kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden differenzierte Übungsformen angewandt, die das individuelle Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.

Projektarbeit, die in Eigenverantwortung der Schulen und Klassen durchgeführt wird, ist gekennzeichnet durch die selbstständige Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit einem bestimmten Thema. Die Themen können in der Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern festgelegt oder durch die Lehrkraft vorgegeben werden. Die zeitliche Planung ist abhängig von der Anlage des Projektes. Projektarbeit ist häufig produktorientiert und fächerübergreifend.

Freiarbeit ist eine stark individualisierte Unterrichtsform, in der die Lehrkraft hauptsächlich als Beraterin/Berater fungiert. Lehrende und Lernende vereinbaren in Planungsgesprächen feste Lernaufgaben für abgesprochene Zeiten; die Schülerinnen und Schüler können jedoch selbst entscheiden, wann sie welche Aufgabe erledigen, ob in kleinen Gruppen oder einzeln. Sie übernehmen also teilweise selbst die Regie über ihre Lernprozesse. Selbstverständlich schließt Freiarbeit die Selbstkontrolle der erledigten Aufgaben mit ein. Diese Organisation selbstständiger Arbeit kann sowohl in Erarbeitungs- als auch für Übungs- und Transferphasen eingesetzt werden und eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.

Musik kann in allen Schuljahrgängen sehr motivierend eingesetzt werden. Lieder können mit- und nachgesungen werden, bieten zur Entwicklung des Hörverstehens vielfältige Möglichkeiten, regen zu inhaltlich-thematischen Diskussionen an oder führen beim Ansehen von Videoclips zur Auseinandersetzung mit der visuellen Umsetzung von zeitgenössischen Musikformen und Musikbeispielen. Das ausgeprägte Interesse der Schülerinnen und Schüler an der modernen Musikkultur und ihren Erscheinungsformen sollte aufgegriffen werden - auch im Sinne einer kritischen Sinnfindung der jugendlichen Musikkonsumenten. Eigene Musikproduktionen der Schülerinnen und Schüler, wie Lieder (Weiterentwicklung bzw. Abänderung bekannter Lieder) oder Rap sollten angeregt werden.

Englischunterricht soll möglichst authentisch und aktuell gestaltet sein, so dass neben dem Lehrbuch auch das vielfältige Medienangebot zu nutzen ist. Dazu gehören visuelle Materialien, wie z. B. Fotos, Cartoons, Karikaturen, Bildgeschichten, Textverarbeitungssoftware und Ähnliches sowie auditive und audiovisuelle Materialien, wie z. B. Videos und Multimedia-Software. Der Medieneinsatz erfordert eine klare didaktische Vorstellung über die zu erreichenden Ziele, die hinführenden und auswertenden Maßnahmen.

Die folgenden Hinweise für die Entwicklung von Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben als Grundlage jedes Sprachlernprozesses beziehen sich in erster Linie auf die Schuljahrgänge 5 – 9 und integrieren die Entwicklung von Fertigkeiten, Wissen und Können innerhalb der Lernfelder zwei bis fünf.

Schuljahrgänge 5 – 9

Hörverstehen

Als Hörtexte eignen sich besonders Interviews, Geschichten, Anekdoten und Erlebnisschilderungen, Hörspiele, Fernsehmitschnitte u. a. Dieses Hörmaterial sollte möglichst von einem *native speaker* gesprochen sein (zunehmend auch mit unterschiedlichen regionalen und sozialen Aussprache- und Wortschatzvarianten und mit höherem Sprechtempo) oder von einem Tonträger dargeboten werden. Bei Hörübungen ist darauf zu achten, dass schüleraktives Arbeiten ermöglicht wird. In *pre-listening activities* als Einstimmungsphase können die Schülerinnen und Schüler z. B. Assoziationen zu Wörtern, Titeln usw. sammeln sowie Hypothesen und Erwartungen aufstellen und formulieren. Das eigentliche Hören kann mit differenzierten Aufgabenstellungen - z. B. in Bezug auf Global- oder Einzelverständnis - begleitet werden. Nach dem Hören wird in der Nachbereitungsphase in *post-listening activities* das Verstehen des Gehörten verglichen. Das Gehörte wird z. B. mit den Erwartungen und Hypothesen kontrastiert, diskutiert und möglichst thematisch weiterentwickelt.

Sprechen

Das gelenkte Sprachverhalten (z. B. in Form von vorgegebenen Dialogen oder mechanischer Wiedergabe von Redemitteln) wird immer stärker durch offene Dialogformen ersetzt. Dabei steht in der mündlichen Interaktion eine möglichst natürliche, differenzierte und sprachlich angemessene Bewältigung der fremdsprachlichen Situation im Mittelpunkt. Die Situationen sollen wirklichkeitsnah (oder phantasievoll) sein, den Interessen der Schülerinnen und Schüler entsprechen und zu sinnvoller Kommunikation anregen.

Für die Aufrechterhaltung einer inneren Gesprächs- und Kommunikationsdynamik ist es wichtig, dass Informationslücken, verschiedene Standpunkte, unterschiedliche Sachverhaltsdarstellungen bewusst künstlich oder real geschaffen werden, damit Sprechanelässe und Meinungsaustausch entstehen. Auch Kurzantworten, Satzabbrüche, verzögertes Sprechen sowie Wiederholungen entsprechen durchaus realen Gegebenheiten der Kommunikation. Insgesamt sollen die Schülerinnen und Schüler so motiviert werden, dass sie möglichst unbefangen und ohne Hemmungen in der Fremdsprache kommunizieren. Sie sollen lernen, Lexeme und Wendungen, die ihnen momentan nicht zur Verfügung stehen, anders zu versprachlichen, zu umschreiben oder ihre Mitteilungsabsicht gestisch und mimisch zu unterstützen. Im freien Diskurs sind Verstöße gegen grammatische oder semantische Normen nur dann direkt zu korrigieren, wenn der Kommunikationsversuch durch die Normabweichung zu scheitern droht. Sprachliches Korrektheitsdenken gilt vor allem für einführende Strukturübungen. Im Mittelpunkt des Englischunterrichts stehen jedoch interaktive Kommunikationsphasen, in denen in erster Linie der Sprachfluss, die kommunikative Funktion der Äußerungen und das spontane oder auch reflektierte Mitteilungsbedürfnis gefördert werden sollen.

Aussprache, Intonation und Rhythmus lassen sich ab dem 5. Schuljahrgang durch Nachsprechen oder Vortragen von Sätzen, Dialogen, kleinen Geschichten und Szenen, durch Mitsingen oder durch rhythmisches Sprechen in Form von Rap oder *Jazz Chants* üben.

Leseverstehen

Lesetexte bieten mannigfaltige und vielseitige Informationen und Lebenserfahrungen, regen zur Diskussion an und bieten die Möglichkeit, Wissen zu erweitern. Mit Hilfe von *pre-reading activities* werden Schülerinnen und Schüler an einen Text, seine Atmosphäre und Problematik herangeführt; mit der Entwicklung einer Erwartungshaltung soll Lesebereitschaft erreicht werden, z. B. durch Vermutungen über Inhalt, Probleme und Personen auf Grund von Titeln, Zitaten, Abschnitten und Zeichnungen. Während des Lesens vertiefen *while-reading activities* das Textverständnis. Nach der Lesetätigkeit sind *post-reading activities* sinnvoll, in welchen die Schülerinnen und Schüler Informationen organisieren, das Vorverständnis neu betrachten, auf das Gelesene reagieren, die Meinungen äußern und Diskussionen führen.

Beim Lesen soll die Freude der Lernenden an der selbstständigen Lektüre englischer Texte geweckt werden. Deshalb ist der Einsatz geeigneter kürzerer oder längerer adaptierter oder authentischer Lektüre in jedem Schuljahrgang vorzunehmen. Lautes Lesen ist zur Ausspracheschulung oder als Variante bei der Textbehandlung anzuwenden.

Schreiben

Die kommunikative Funktion des Schreibens erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit im Rahmen der vorgegebenen Themen, Mitteilungsabsichten und Textarten. Möglichst bald sind die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, die Ebene der vorgegebenen Muster zu verlassen und gelenkt-produktive bzw. freie schriftliche Äußerungen zu verfassen. Dabei sind ab Schuljahrgang 9 auch Situationen zu schaffen, in denen formelles Englisch angewendet werden muss. Insgesamt ist bei der Schreibschulung darauf zu achten, dass die kreativ-freie Form des Schreibens angemessen berücksichtigt wird. So können z. B. Anlässe genutzt werden, einen vorgegebenen Text weiter zu schreiben, ihn umzuformen oder zu ergänzen. Es wirkt motivierend, die von den Schülerinnen und Schülern verfassten Texte zu „veröffentlichen“ - in Form von Wandzeitungen, Kalendern, Broschüren, Tagebüchern etc. Ein „echter“ Schreib Anlass, z. B. eine Klassenkorrespondenz oder ein Briefwechsel mit Gleichaltrigen, die Englisch als Muttersprache oder als *lingua franca* verwenden, sollte genutzt werden.

Die Produktion freier Texte erfordert eine kontinuierliche inhaltliche, sprachliche, stilistische Überprüfung. Sie sollte im Sinne einer redaktionellen Bearbeitung von Texten produktiv genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen befähigt werden, Hilfsmittel zur Selbstkorrektur (z. B. Wörterbuch oder Schulgrammatik) zu gebrauchen.

Einführungsphase

Der Schuljahrgang 10 besitzt eine Gelenk- und Brückenfunktion im Übergang zur folgenden Qualifikationsphase. Es werden Unterschiede und Defizite aus den vorangegangenen Schuljahrgängen im Bereich der Grundfertigkeiten des Lesens, Hörens, Sprechens und Schreibens ausgeglichen und zugleich diejenigen instrumentellen und interpretatorischen Arbeitstechniken und Methoden geübt, die für die Arbeit in der Qualifikationsphase maßgeblich sind.

Auch in der Einführungsphase ist es notwendig, bei der Aufgabenstellung wie auch bei der methodischen Organisation das Prinzip der Binnendifferenzierung weiterzuführen. Ferner ist es erforderlich, vermehrt in Kurssequenzen, Unterrichtseinheiten oder Textprojekten zu arbeiten, die auf Themenschwerpunkten aufbauen, welche die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler durch ihr Potential an moralisch-ethischen oder zeitbezogenen Grundfragen berühren, zur Stellungnahme auffordern und daneben aktuelle und historische sowie landeskundliche Bezüge aufweisen. Dazu ist ein erweitertes Spektrum von Textsorten heranzuziehen, wobei vorrangig authentische Texte zu verwenden sind, um Fertigkeiten zur Erschließung von anspruchsvollen Texten zu erlernen und zu vertiefen. So wird das Lehrbuch zunehmend durch Textsammlungen bzw. durch Materialien ersetzt, die von der Lehrkraft für das jeweilige Thema ausgewählt werden.

Im Bereich der rezeptiven Sprachtätigkeiten vertiefen anspruchsvolle Hörverstehensübungen und Spielfilme die Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler, authentische Texte zu verstehen, und schulen sie in der Unterscheidung der beiden Großformen der englischen Sprache sowie im Erkennen regionaler Varianten.

Daneben üben sich die Schülerinnen und Schüler besonders im kursorischen, extensiven Lesen. Die stärkere Intensität der Textarbeit schließt auch eine tiefere Sprachreflexion mit ein und bietet die Möglichkeit zu einem intensiveren Sprachvergleich mit der Muttersprache und anderen Fremdsprachen. Die Arbeit an Texten beinhaltet auch eine Einführung in textanalytische Verfahrensweisen bei fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten. Dabei werden auch die dafür nötigen grundlegenden Termini gefestigt und erweitert.

Ab Schuljahrgang 10 wird auch das einsprachige Wörterbuch benutzt. Da die Schülerinnen und Schüler die Technik des Nachschlagens bereits erlernt haben, ist die Bedeutungs-zuordnung innerhalb eines anspruchsvollen Kontextes zu üben. Dazu werden besonders Synonym- und Antonymübungen sowie Paraphrasierungsübungen empfohlen.

Eine inhaltsbezogene Arbeit mit Texten verlangt ebenso wie eine themenzentrierte Diskussion die bewusste und geplante Erweiterung des Sach- und Funktionswortschatzes. Insbesondere für Diskussionen, Stellungnahmen und Essays sind Redemittel des Argumentierens und der Aufbau sowie die logische Verknüpfung von Gedanken zu üben. Die Form der *summary* muss gefestigt werden.

Die Schulung im freien Sprechen wird in Diskussionsrunden zu konfrontativen Themen, in Dialogen, Rollenspielen und Simulationen verstärkt. Wenn entsprechende Möglichkeiten an den Schulen bestehen, sind Kontakte über das Internet geeignet, authentische Sprechsituationen zu erzeugen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung des Schreibens. Ausgehend von der stark vorlagenorientierten Zusammenfassung werden zunehmend freiere Formen geübt wie Kommentare, Stellungnahmen aber auch Interpretationen und kreative Produktionen, welche neben der inhaltlich-thematischen Dimension die kompositorische und strukturelle Seite der behandelten Texte reflektieren.

Qualifikationsphase

Der Unterricht in der Qualifikationsphase umfasst die Schuljahrgänge 11 und 12 und wird im Klassenverband durchgeführt.

Es werden die in der Einführungsphase angewandten Übungs- und Arbeitsformen fortgesetzt und erweitert. Die Arbeit erfolgt themenorientiert. Das Rahmenthema, welches ein volles Kurshalbjahr umfassen kann (siehe Kapitel 3 und 5), ist im Wahlpflichtbereich so zu wählen, dass es in eine übersichtliche und ausgewogene Anzahl von Unterrichtseinheiten gegliedert werden kann. Diese stehen in einem klaren Bezug zum Kursthema sowie zueinander und sollen ein vielfältiges Spektrum an Themen, Textsorten, Übungs- und Kommunikationsformen aufweisen. Daneben sind instrumentelle Fertigkeiten sowie fach- und themenspezifisches Methodenwissen zu erlernen und anzuwenden. Deshalb müssen landeskundliche, literarische und sprachliche Aspekte ausgewogen verbunden werden, um dadurch die angestrebte große Bandbreite an Themen und Arbeitsformen zu ermöglichen.

Bei der unterrichtlichen Arbeit im Bereich des Hörverstehens ist es erforderlich, dass die präsentierten Texte und Filme in Bezug auf den besonderen Sachwortschatz und das erforderliche Hintergrundwissen vorbereitet werden. Wichtig ist es, dass es nicht bei dem rezeptiven Hörerlebnis und dem bloßen Verstehen bleibt. Der Unterricht muss also den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, auf den gehörten Text zu reagieren und sowohl im Gespräch als auch in weiterführenden Übungen den Textinhalt sowie formale und strukturelle Aspekte zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Im Bereich des Sprechens sollen die Unterrichtsverfahren auf den Ausbau einer differenzierten Kommunikationsfähigkeit abzielen. Situations-, themen- und sachbezogen sollen die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihren Wortschatz wie auch auf die Strukturen, die sie verwenden, sprachlich angemessen agieren und reagieren können. Da monologische Sprechsituationen relativ selten sind, es sei denn im Vortrag oder im Referat, sollen diese auch im Unterricht weniger häufig sein. Gleichwohl haben sie als echte – und authentische – Beiträge zum inhaltlichen Unterrichtsfortschritt gelegentlich ihren Platz. Im Vordergrund steht jedoch die Schulung der Dialogfähigkeit. Hier ist in zunehmendem Maße die Diskussion im Klassengespräch oder in Gruppen die Arbeitsform, welche den Schülerinnen und Schülern authentische Sprechimpulse bietet, die differenzierte Mitteilung von Gedanken fordert und zudem verlangt, Meinungen, Werte und Haltungen überzeugend und rhetorisch geschickt vorzutragen. In der Diskussionsübung nehmen das disputative Rollenspiel und die Debatte einen besonderen Platz ein. Hier können die Schülerinnen und Schüler eine sprachlich und gedanklich vorbereitete reale Situation spielen, welche zwar in

ihrem Rahmen nachgestellt und festgelegt, aber trotzdem inhaltlich völlig frei ist. Bei allen Dialogübungen ist darauf zu achten, dass das Gesprächs- oder Diskussionsfeld in seinem besonderen Wortschatz und seinen Strukturen vorbereitet wird.

Die Lesefähigkeit wird weiter entwickelt, indem die Schülerinnen und Schüler auch sprachlich anspruchsvolle fiktionale sowie nicht-fiktionale Sach- und Fachtexte und idiomatisch durchsetzte journalistische Texte detailliert verstehen können (*intensive reading*). Daneben sollen sie ihre Fähigkeit schulen, große Textmengen cursorisch zu lesen und im Großen und Ganzen zu verstehen (*extensive reading*). Beide Fertigkeiten sind als gleichwertig anzusehen und gezielt anhand von geeigneten Texten und mit angemessenen Aufgaben weiterzuentwickeln (siehe Kapitel 5).

Auch die Grundfertigkeit des Schreibens wird gegenüber der vorangehenden Einführungsphase differenziert weiterentwickelt, indem die Schülerinnen und Schüler sich in der Erstellung erzählender, beschreibender, darlegender, argumentativer und kommentierender Texte sowie kreativer Textproduktion üben. Dabei erlernen die Schülerinnen und Schüler einen vielseitigen Funktionswortschatz, textgliedernde und satzverknüpfende Mittel sowie syntaktische Strukturen, welche sie textsortenbezogen einsetzen können. Die in Klausuren und beim Abitur verlangten Aufgabenstellungen müssen im Unterricht vorbereitet werden.

Sowohl für den Bereich des Sprechens als auch für den Bereich des Schreibens gilt, dass grammatisch-strukturelle Aspekte, die als Mängel innerhalb der Lerngruppe erkannt werden, in einem sinnvollen Kontext aufgegriffen, wiederholt und geübt werden müssen. Die Entwicklung und Ausbildung eines differenzierten Stils und Ausdrucks wird durch gezielte Übungsformen und durch „redaktionelle“ Arbeit an den Texten der Schülerinnen und Schülern unterstützt. Der Bereich Reflexion über Sprache wird weitergeführt und um Beobachtungen und Fragestellungen zu Soziolekten, zu dialektalen Varianten und zu *functional varieties* (Stilebenen) erweitert.

Zunehmend gewinnen die selbstständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler und ihre Mitgestaltung des Unterrichts an Bedeutung. *Book reports* oder fachspezifische Referate sind fester Bestandteil des Unterrichtsgeschehens.

4.3 Fächerübergreifendes Arbeiten

Das Lernen und Arbeiten im fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht dient der ganzheitlichen Bildung und Erziehung. Fachbezogenes und fächerübergreifendes Lernen müssen einander ergänzen. Die Verbindung und das Zusammenwirken mehrerer Fächer in einer bestimmten Thematik stellen eine Bereicherung für das einzelne Fach dar. Fächerübergreifender und fachverbindender Unterricht bedeuten Unterricht aus einem anderen Blickwinkel und haben die ganzheitliche Erfassung eines Themas zum Ziel. Für das Fach Englisch kommt in diesem Zusammenhang besonders die Abstimmung mit den Fächern Geographie, Geschichte, Kunsterziehung, Musik und Deutsch in Betracht. Die Paralleldarstellungen für die Schuljahrgänge 5 – 10 im Kapitel 5 zeigen Berührungspunkte der Einzeldisziplinen innerhalb eines Themenkomplexes und enthalten Anregungen zum kreativen Lehren und Lernen. Die in der integrativen Darstellung enthaltenen Schwerpunkte und Abläufe sind Empfehlungen. Der pädagogischen Verantwortung der Lehrkräfte obliegt es, die vorgeschlagenen Inhalte und Schwerpunkte zu erweitern, zu kürzen, zu variieren bzw. sie in ihrer Abfolge zu verändern. Es müssen die konkreten Rahmenbedingungen der jeweiligen Lerngruppe und die schulischen Gegebenheiten berücksichtigt werden. In Vorbereitung auf den fächerübergreifenden Unterricht müssen der Umfang und die Schwerpunktsetzung des jeweiligen Faches definiert werden. Die Englischlehrkräfte entscheiden, inwieweit Sachwissen und/oder fremdsprachliche Kompetenz der Schülerinnen und Schüler dabei relevant sind.

4.4 Leistungen und ihre Bewertung

Schuljahrgänge 5 – 10

Lernkontrollen sind fester Bestandteil des Unterrichts und orientieren sich am vorausgegangenen Unterricht, seinen Lernzielen und Inhalten. Den Lehrkräften ermöglichen sie, Rückschlüsse auf den Unterrichtserfolg und den Leistungsstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler und/oder der Lerngruppe zu ziehen. Diese Kenntnisse geben Hinweise für die Planung der weiteren Unterrichtsarbeit. Sie bilden zugleich auch die Grundlage für die individuelle Förderung. Lernkontrollen können mündlicher oder schriftlicher Art sein. Sie können sich auf Lernziele soeben abgeschlossener Unterrichtseinheiten oder aber auch darauf beziehen, was die Schülerinnen und Schüler schon seit längerem beherrschen sollten. Lernkontrollen schließen nicht notwendigerweise eine Notengebung ein, sind jedoch Bestandteil der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern. Die Fachkonferenz legt im Rahmen der Erlassvorgaben die Grundsätze der Leistungsbewertung

fest und gibt auch den Rahmen für Art und Umfang schriftlicher und mündlicher Lernkontrollen vor sowie - für den Bereich der Klassenarbeiten - für eine grundsätzliche Gewichtung der Aspekte Inhalt, Stil/Ausdrucksfähigkeit und sprachliche Richtigkeit, soweit diese nicht schon festgelegt sind.

Die Ermittlung der Gesamtnote erfolgt zum einen durch ständige Beobachtung der mündlichen und schriftlichen Leistungen im Unterricht, zum anderen durch Klassenarbeiten, Tests, Projektlösungen etc.

Die wesentlichen allgemeinen Kriterien der Leistungsbewertung sind:

- Kommunikationsfähigkeit im mündlichen wie im schriftlichen Bereich (Die Schülerinnen und Schüler bringen Redeabsichten und Inhalte so zum Ausdruck, dass auch bei eventuellen sprachlichen Mängeln eine angemessene Reaktion des Kommunikationspartners gewährleistet ist und die Schülerinnen und Schüler auf Äußerungen anderer selbst adäquat reagieren.),
- inhaltliche und situative Angemessenheit.

Zu beurteilende Sprachfertigkeiten **im mündlichen Bereich** sind außer dem freien produktiven und reproduktiven Sprechen und dem Lese- und Hörverstehen (als Bestandteile der Kommunikativität) sinnerfassendes Lesen, Intonation und Aussprache. Für die Beurteilung gilt dabei, dass - im Widerstreit zwischen Kommunikationsvermögen und Sprachrichtigkeit - das erfolgreiche Umsetzen kommunikativer Absichten auf alle Fälle höher in die Bewertung einfließt als grammatisch-strukturelle Korrektheit („Message before accuracy“). Bei Einprägübungen ist z. B. auf strukturelle oder phonetische Richtigkeit und Genauigkeit zu achten. Innerhalb einer kommunikativen Situation sollte der Redefluss möglichst nicht unterbrochen werden, die Fehlertoleranz muss größer sein. Korrekturen können zusammenfassend - z. B. am Ende einer Unterrichtsphase oder -stunde oder im Anschluss an einen Vortrag - erfolgen. Beim dialogischen Sprechen und in Diskussionen spielt bei der Beurteilung auch die Art und Weise eine Rolle, wie die Schülerinnen oder Schüler auf ihre Partner und die jeweilige Situation eingehen, wie sie Stellung nehmen oder z. B. einer Meinung widersprechen.

Als **schriftliche Leistungskontrollen** bieten sich an:

- kürzere Kontrollen (Tests) zur Überprüfung von Einzelkenntnissen oder vorläufigen Teilfertigkeiten (z. B. die Überprüfung der sprachlichen Umsetzung einfacher kommunikativer Absichten und Redemittel, die Kontrolle lexikalischer Einheiten oder grammatischer Strukturen, Lückentexte oder auch Diktate),

- komplexere sprachliche Leistungen (z. B. Beantworten von Fragen - mit und ohne Textvorlage, Begründen der eigenen Meinung, Kommentare, Textbearbeitung, Beschreiben und Kommentieren von Bildern und anderer visueller Stimuli, Verfassen oder Beantworten eines Briefes, evtl. auch Umformübungen und Übertragungen von Sprechabsichten in Dialogform),
- selbstständige Textproduktion (z. B. Briefe, Berichte, Erzählungen, Dialoge, Sketche, Argumentationen, Essays).

Eine Klassenarbeit kann aus einem oder mehreren der oben genannten Elemente bestehen. Klassenarbeiten, die ausschließlich in Diktatform geschrieben werden, sind jedoch nicht zulässig. Als Ausgangspunkt für Klassenarbeiten oder Tests können auch Hörtexte oder Filmszenen verwandt werden, zu denen z. B. Fragen nach dem Inhaltsverständnis gestellt oder - in höheren Schuljahrgängen - Meinungen und Kommentare verlangt werden. Bei Klassenarbeiten und auch bei kürzeren Lernzielkontrollen/Tests (z. B. beim Abfragen bestimmter grammatischer Strukturen) sollte eine kontextuelle Einbettung gegeben sein. Die Benutzung des ein- und zweisprachigen Wörterbuchs kann bei Klassenarbeiten zugelassen werden. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Lerngruppe vorher eine systematische Einführung in die Arbeit mit dem Wörterbuch bekommen hat.

Während in Tests zumeist einzelne Bereiche der Sprache kontrolliert werden, soll in Klassenarbeiten die Fremdsprache insgesamt als Kommunikationsmittel genutzt werden. Dies verlangt Aufgabenstellungen, in die sowohl Lerninhalte einbezogen als auch - im Rahmen der Anforderungen für die jeweilige Altersstufe – genug Raum für einen eigenständigen Gebrauch der Sprache geboten wird.

Die Beurteilung der schriftlichen Leistung darf sich nicht ausschließlich auf Grammatikkontrollen oder Wortschatz- und Rechtschreibüberprüfungen gründen. Spätestens ab dem 8., vorzugsweise schon ab dem 7. Schuljahrgang sind komplexe und freie Sprachleistungen selbstverständliche Bestandteile und Inhalte von Klassenarbeiten; im 9. Schuljahrgang bestehen Klassenarbeiten in erster Linie aus textgebundenen Aufgaben und/oder freier Textproduktion.

Spätestens ab Schuljahrgang 8, vorzugsweise schon ab Schuljahrgang 7 werden komplexe und freie schriftliche Sprachleistungen nach den zwei Kriterien Inhalt/Ausdrucksvermögen einerseits und sprachlicher Richtigkeit andererseits bewertet. Auf keinen Fall darf bei der Beurteilung solcher Aufgabenstellungen lediglich die sprachliche Korrektheit – unter Missachtung von Inhalt und kommunikativem Vermögen – berücksichtigt werden. Bei der Beurteilung von Inhalt und Ausdrucksvermögen spielen – in differenzierter Weise je nach Schuljahrgang – folgende Kriterien eine Rolle:

Inhalt

- Komposition und Aufbau des Textes
- Stringenz und Logik der Gedankenführung
- Nachweis fachbezogener Kenntnisse (z. B. landeskundlicher Art oder in Bezug auf im Unterricht behandelte Themen, Texte, Lektüren), deren Genauigkeit und Reichhaltigkeit
- Relevanz dieser Kenntnisse und ihre Einordnung in größere Zusammenhänge
- Fähigkeit zur persönlichen Stellungnahme
- Differenziertheit und Schlüssigkeit der Argumentation
- Textverständnis und Erkenntnis der Aussageabsichten

Ausdrucksvermögen

- Differenziertheit und Reichhaltigkeit des allgemeinen Wortschatzes
- Verwendung sinnvoller und geeigneter Idiomatik
- Textunabhängigkeit der Wortwahl
- Kenntnis des Funktions- und Sachwortschatzes
- logische und angemessene Verknüpfung der Aussagen
- situative und textliche Sachgemäßheit und Angemessenheit des Ausdrucks
- Treffsicherheit in der Ausdrucksweise
- Klarheit, Variabilität und Komplexität des Satzbaus
- Angemessenheit der Stilebene
- sinnvolle Textgliederung.

Die Bewertung der Sprachrichtigkeit ergibt sich aus dem Verhältnis der Fehlerzahl zum Umfang des Textes nach folgender Formel:

$$\text{Fehlerindex} = \frac{\text{Summe der Fehlereinheiten} \times 100}{\text{Wortzahl}}$$

Klassenarbeiten müssen durch ausreichendes Üben im Unterricht vorbereitet werden. Die Korrektur (vor allem komplexer und offener Aufgaben) sollte sich möglichst nicht nur auf das bloße Markieren von Verstößen gegen die Normen der sprachlichen Korrektheit beschränken; im Sinne einer „redaktionellen“ Arbeit am Text sollen den Schülerinnen und Schülern Verbesserungsvorschläge zu Stil und Ausdruck angeboten werden. Nach der Klassenarbeit erfolgt bei der Rückgabe eine Besprechung, die einer gezielten Fehlertherapie (auch im stilistischen Bereich) dient. Die Einführung der Verwendung der in der Einführungs- und Qualifikationsphase üblichen Fehlermarkierungen sollte ab dem 9. Schuljahrgang oder auch schon früher erfolgen. Dabei werden folgende Korrekturzeichen verwendet:

| | |
|------|---|
| con | construction |
| ex | expression |
| gr | grammar (inklusive t/tense, wo/word order etc.) |
| w | word |
| v | missing word or phrase |
| prep | preposition (bei Sinnentstellung) |

gelten als ganze Fehler,

| | |
|------|---|
| o | orthography als halber Fehler, |
| prep | preposition gilt ebenfalls nur als halber Fehler, wenn die falsch verwendete Präposition nicht sinnentstellend ist, |
| s.a. | see above |
| b | better |

gelten nicht als Fehler.

Einführungs- und Qualifikationsphase

Die Leistungsbeurteilung in der Einführungs- und Qualifikationsphase setzt sich aus den beiden Bereichen „sonstige Mitarbeit“ und „Klausuren“ zusammen.

Sonstige Mitarbeit

a) Mündliche Mitarbeit

Sie ist als Medium und Ziel für das Zustandekommen eines erfolgreichen Fremdsprachenunterrichts konstitutiv und somit von besonderer Relevanz; dies muss auch in der Gewichtung der verschiedenen Aspekte innerhalb des Bereichs „sonstige Mitarbeit“ berücksichtigt werden. Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit von Schülerinnen und Schülern sollte nicht punktuell erfolgen. Die Lehrkraft sollte vielmehr die Qualität und Kontinuität der Schülerleistungen über einen längeren Zeitraum in verschiedenen Unterrichtssituationen verfolgen und daraus ein Leistungsbild der einzelnen Schülerinnen und Schüler erstellen. Bei der Unterrichtsplanung ist darauf zu achten, dass interaktive und schüleraktivierende Formen, Phasen, Methoden, wie z. B. Gespräche, Diskussionen, Debatten, „Meinungsumfragen“, persönliche Stellungnahmen, arbeitsteilige Gruppenarbeit, Reports oder Berichte, Rollenspiele und Simulationen angewandt werden, die eine mündliche Mitarbeit der Lernenden überhaupt ermöglichen. Zum Bereich der mündlichen Mitarbeit gehört auch das Engagement der Schülerin bzw. des Schülers innerhalb der Gruppenarbeit.

b) Schriftliche Übungen

Dazu gehören z. B. das Beantworten von Fragen zu vorgelegten Texten oder Hörtexten, Zusammenfassungen, Argumentationen, Stellungnahmen, Verfassen eigener Texte, wie z. B. Briefe oder kurze Reports, „kreative“ Textproduktion usw., Lernerfolgskontrollen zur behandelten Lexik, zu grammatischen Strukturen oder zu behandelten literarischen oder landeskundlichen Themen. Die in einer schriftlichen Übung erzielte Note besitzt den Stellenwert eines vergleichbaren zusammenhängenden mündlichen Unterrichtsbeitrags.

c) Reports/Referate

Diese Leistung umfasst z. B. Kurzreferate, Vorbereitung und Vorstellung eines Textes, einer Textsequenz, eines Kapitels, *book reports*, Referate zu landeskundlichen Themen oder Problemen, Präsentation von Umfrageergebnissen usw. Das Verfertigen und Verfassen von Referaten gehört zu einer studienvorbereitenden Arbeitstechnik. Bewertet werden dabei u. a. die Organisation der Vorgehensweisen; das Beschaffen, Ordnen und Auswerten des Materials; Planung und Gliederung; die inhaltliche Stimmigkeit und Relevanz; die sprachliche Genauigkeit und Komplexität; Aussprache und Intonation; die Technik des Referierens, z. B. adressatenbezogenes Vortragen.

d) Hausaufgaben sind erlassgemäß zu bewerten.

Klausuren

Für Klausuren sind alle Aufgabenarten, wie sie in den jeweils geltenden EPA beschrieben sind, zulässig.

Bei der Beurteilung der Schülerleistungen sind die Bereiche Inhalt, Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit laut EPA zu gewichten. Als Beurteilungskriterien für die Bereiche Inhalt und Ausdrucksvermögen sind die für die freien Aufgaben in den Schuljahrgängen 5 – 10 angegebenen Kriterien als Maßstab anzuwenden. Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Gesamtwertung von mehr als 3 Punkten (Note fünf) aus.

Die in den Schuljahrgängen 5 – 10 eingeführten Korrekturzeichen werden für die Schuljahrgänge 9 und 10 weiterhin genutzt. Für den Fehlerquotienten gilt ab dem 12. Schuljahrgang die Fehlerindextabelle gemäß den Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Englisch Sachsen-Anhalt. Insgesamt ist darauf zu achten, dass in der Aufgabenstellung nicht nur die Wiedergabe von Wissen, sondern auch die Anwendung von Kenntnissen, Problemlösen und Werten verlangt werden. Die als Grundlage für Klausuraufgaben verwendeten Texte sind im Unterricht nicht behandelt worden. Je nach Aufgabenstellung stehen den Schülerinnen und Schülern ein- und/oder auch zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung. Die Klausuren sind bei der Rückgabe mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen. Im Sinne einer Fehlertherapie ist auf sprachlich-strukturelle Mängel hinzuweisen; auch im Bereich von Stil und Ausdrucksvermögen sollten mit dem jeweiligen Kurs im Sinne einer „redaktionellen Vorgehensweise“ Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden. Die Klausuren im 11. und 12. Schuljahrgang bereiten auf die Anforderungen in der Abiturprüfung vor.

5 Ziele und Inhalte

5.1 Übersicht über die Lernfelder

5.1.1 Lernfelder in den Schuljahrgängen 5 – 10

| | |
|--|---|
| Lernfeld 1: | Kommunikative Handlungskompetenz Sprachtätigkeiten Kommunikationsbereiche |
| Lernfeld 2 (in den Schuljahrgängen 5 – 9) | Sprachliche Mittel Wortschatz Kommunikationsorientierte Grammatik Phonetik/Phonologie Orthographie |
| Lernfeld 2 (im Schuljahrgang 10): | Sprachliche Mittel Wortschatz Sprachbetrachtung Phonetik/Phonologie Kommunikationsorientierte Grammatik/Orthographie |
| Lernfeld 3: | Umgang mit Texten |
| Lernfeld 4: | Landeskunde und interkulturelles Lernen |
| Lernfeld 5: | Lern- und Arbeitstechniken |

5.1.2 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahren 5 – 10

| Übergreifende Themenkomplexe | Fächerübergreifende Themen | Schuljahrgänge Fächer |
|---|---|---------------------------------|
| Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben | Miteinander leben | 5/6 Mu, Ku, RU/EU |
| | Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen | 7/8 Geo, Sk, Mu, RU/EU |
| | Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft | 9/10 Ge, Sk, Eng |
| Ökologisch verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen | Luft, Wasser und Boden als natürliche Lebensgrundlagen | 7/8 Ch, Bio, Ph, Geo, EU |
| | Ökologisch verantwortlich mit Ressourcen umgehen | 9/10 Ph, Bio, Geo, EU, Astro |
| Eine Welt von Ungleichheiten | Herrliche Zeiten vorbei? Ist die Gleichberechtigung verwirklicht? | 7/8 Sk, RU/EU, Ge |
| | Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt | 9/10 Geo, Sk, kath. RU, Eng |
| Leben mit Medien | Mit Technik und Medien leben | 5/6 Deu, Ku, Ph, Mu |
| | Kreatives Handeln mit Medien | 7/8 Deu, Ku, Mu, Eng |
| | Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft | 9/10 Deu, Sk, ev. RU/EU |
| | Informations- und Kommunikationstechnik anwenden | 9/10 Ma, Ph, Deu, Ku, Sk |
| Gesundes Leben | Gesund leben in einer gesunden Umwelt | 5/6 Bio, Ph, Ma, ev. RU/EU |
| | Sicher und gesund durch den Straßenverkehr | 7/8 Ph, Bio, Ma, VE*, Sp |
| | Gesund und leistungsfähig ein Leben lang – Lebensgestaltung ohne Sucht und Drogen | 9/10 Sp, Ch, Bio, ev. RU/EU |
| Aktiv das Leben gestalten | Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben | 5/6 Geo, Ge, Ma, Mu, RU/EU |
| | Freizeit – sinnvoll gestalten | 7/8 Mu, Sk, Sp |
| | Mit Kultur und Künsten leben | 9/10 Mu, Ku, Deu, Eng |
| | Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung | 9/10 Sk, Geo, Deu, Ku |

* ist in Sachsen-Anhalt kein Unterrichtsfach, sondern eine alle Fächer umfassende Aufgabe der Schule

Abkürzungen:

Astro Astronomie
Bio Biologie
Ch Chemie
Deu Deutsch
Eng Englisch
EU Ethikunterricht

ev. RU Religionsunterricht, evangelisch
Ge Geschichte
Geo Geographie
kath. RU Religionsunterricht, katholisch
Ku Kunsterziehung
Ma Mathematik

Mu Musik
Ph Physik
RU Religionsunterricht, ev. und kath.
Sk Sozialkunde
Sp Sport
VE Verkehrserziehung

5.1.3 Lernfelder in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)

| | |
|--------------------|---|
| Lernfeld 1: | Kommunikative Handlungskompetenz Sprachtätigkeiten Kommunikationsbereiche |
| Lernfeld 2: | Sprachliche Mittel Wortschatz Sprachbetrachtung Phonetik/Phonologie Kommunikationsorientierte Grammatik/Orthographie |
| Lernfeld 3: | Umgang mit Texten |
| Lernfeld 4: | Landeskunde und interkulturelles Lernen |
| Lernfeld 5: | Lern- und Arbeitstechniken |

5.2 Darstellung der Lernfelder in den Schuljahren 5 – 10

5.2.1 Lernfelder in den Schuljahren 5/6

Vorüberlegungen

Im Englischunterricht der Schuljahrgänge 5 und 6 werden die Grundlagen der Sprachausübung in der Fremdsprache gelegt bzw. weiter ausgebaut. Es ist zu beachten, dass Kinder bereits mit Vorkenntnissen aus dem Begegnungsunterricht Englisch bzw. einer Englisch-Arbeitsgemeinschaft der Schuljahrgänge 3 und 4 in den Schuljahrgang 5 kommen. Um die Motivation dieser Kinder zum Sprachenlernen zu nutzen, sollte sich die Lehrkraft zuerst einen Überblick über die Ausgangskenntnisse ihrer Schülerinnen und Schüler verschaffen und diese dann in den Unterrichtsprozess integrieren.

Lernfeld 1: Kommunikative Handlungskompetenz

Sprachtätigkeiten

| Inhalte und Ziele | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|
| Hörverstehen Die Schülerinnen und Schüler können – Laute unterscheiden, – <i>Classroom phrases</i> erfassen und darauf reagieren, – kurze Texte und Wegbeschreibungen verstehen, – unbekanntes Vokabular aus dem Kontext erschließen. | – s. Abschnitt Phonetik/Phonologie – Einsatz von Medien, insbesondere CDs, Kassetten und Videofilme – Verständniskontrollverfahren wie <i>Multiple Choice, true/false</i> , Fragebeantwortung in Sätzen (mündlich oder schriftlich), zeichnerische Darstellung |

| Inhalte und Ziele | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|
| <p>Leseverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte, in denen bekanntes Sprachmaterial in freier/ variiertes Anordnung enthalten ist, laut und still lesen, - vorgetragene Texte mitlesen, - vertraute Namen, Wörter und elementare Wendungen in einfachen Mitteilungen im Zusammenhang mit den üblichen Alltagssituationen erkennen, - Informationen aus dem Text entnehmen, - kurze einfache Wegerklärungen verstehen, - Sätze in das Englische und aus dem Englischen übersetzen. | <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Tonträgern bzw. Vortrag durch die Lehrkraft oder Mitschülerinnen und Mitschüler, Muttersprachler - Herausfinden der Hauptpersonen und des Handlungsumfeldes (Ort und Zeit des Geschehens) sowie von Beziehungs- und Sachzusammenhängen |
| <p>Sprechen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reime und Gedichte sprachlich sowie intonatorisch korrekt vortragen, - Redeabsichten des Gesprächspartners erkennen und darauf mit den ihnen zur Verfügung stehenden Sprachmitteln reagieren, - einfache Zusammenhänge im Rahmen ausgewählter Themenbereiche formulieren, - einfache Fragen stellen und beantworten, - einfache Feststellungen treffen und darauf reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder sehr vertraute Themen handelt, - Zahlen, Mengenangaben, Preise und Uhrzeiten situationsadäquat anwenden, - einfache persönliche Informationen geben und erfragen, - kleine Szenen oder Rollenspiele gestalten, - in zweisprachigen Situationen vermitteln. | <ul style="list-style-type: none"> - halblautes Mitsprechen - Gesprächsinitiative durch die Lehrkraft, Fortsetzung des Gesprächs im Schneeballsystem - Übung durch Spiele - Gruppen-, Partnerarbeit - Kopfrechenspiele, Nachstellen von Alltagssituationen |

| Inhalte und Ziele | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|
| <p>Schreiben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter, Wortfolgen und kurze Texte abschreiben, - kurze Diktate schreiben, - Einladungen, Glückwunschkarten, Briefe und Speisekarten schreiben, - Anmeldezettel im Hotel ausfüllen, die Wohnung und den Heimatort beschreiben, - Bildinhalte und Bildergeschichten versprachlichen, - schriftlich Informationen zur Person erfragen und weitergeben, - Texte verändern und aus anderer Erzählperspektive wiedergeben, - kurze Mitteilungen und freie Texte verfassen, - in kurzer Form eine eigene Meinung äußern, - kurze Sätze übersetzen. | <ul style="list-style-type: none"> - <i>scrambled sentences</i>, Laufdiktate - Partnerkorrektur - auch Fanpost - Vorlagen können sein: Folien, Cartoons, Dias, selbstgefertigte Zeichnungen, Bilder, Poster, Fotos |

Kommunikationsbereiche

a) Themenorientierte Kommunikation

| Themenbereiche und Themen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|
| Angaben zur eigenen Person <ul style="list-style-type: none"> - Persönliche Daten - Körper und Körperpflege - Aussehen und Kleidung | <ul style="list-style-type: none"> - Die Themenbereiche und Themen sind in ihrer Komplexität zu entwickeln. - Die Interessen, Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie die jeweilige Orts- und Schulsituation sollten mit einbezogen werden. - Das vielfältige Medienangebot sollte genutzt werden. |
| Meine Familie <ul style="list-style-type: none"> - Eltern, Geschwister, Freunde, Berufe - Haus, Wohnung, - Heimatort - Feiern, Geburtstage - Reisen | |
| Meine Freizeit <ul style="list-style-type: none"> - Musik, Sport - Vorlieben und Abneigungen - Computer, Spielzeug - Fernsehen, Filme, Rundfunk - Haustiere, Zoo - Ferien | |
| Tagesablauf <ul style="list-style-type: none"> - Tageszeiten - Uhrzeiten - Jahreszeiten und Wetter | |
| Alltagssituationen <ul style="list-style-type: none"> - Kochen, Essen und Trinken - Hilfe im Haushalt, Einkaufen - In der Jugendherberge - Auf dem Bahnhof - Auf der Post - Verhalten im Straßenverkehr | |

Landeskundliche Themen sind dem Lernfeld 4 zu entnehmen.

b) Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache ist Englisch. In begründeten Ausnahmefällen kann die deutsche Sprache verwendet werden.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler verfügen am Ende des Schuljahrganges 6 über einen Wortschatz von 800 lexikalischen Einheiten. Die vermittelten lexikalischen Einheiten müssen sich auf die nachfolgend genannten Sprachfunktionen und die im Lernfeld 1 und 4 genannten Themenbereiche und Themen beziehen.

| Inhalte/Sprachfunktionen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">- getting into contact- saying good-bye- introducing oneself and others - expressing congratulations - inviting someone, accepting and declining an invitation- expressing gratitude/thanking somebody- expressing an apology and how to respond - asking somebody to do something or not to do something- reacting to a contact a request or a demand - expressing interest and how to respond- expressing wants and wishes- asking for wants and wishes - asking for help and advice- expressing fear or anxiety- offering help and advice | <ul style="list-style-type: none">- Alle Sprachmittel können durch Mimik, Gestik, Rollenspiele, Bildmaterialien und den Einsatz von Hör- und Lückentexten erarbeitet, gefestigt und geübt werden. Besonderheiten werden im folgenden gekennzeichnet: - Hinweis auf stilistische Ebenen - Handpuppen, Plüschtiere, Fotos, Zeitschriften- Glückwunschkarten, Lied „Happy birthday“, Geburtstagskalender - Unterschied von „sorry“ und „excuse me“ klären - Partner- und Gruppenarbeit bzw. Rollenspiel- Dialoggestaltung mit wechselnden Partnern/Simulationen von Situationen- Rollenspiel - Gegenstände bereitlegen- Partnerarbeit, Arbeit im Frontalunterricht mit Anschauungsbeispielen- Dialoggestaltung - Vorgabe einer Situation, Gestaltung durch Schülerinnen und Schüler- Partnerarbeit oder Gruppenarbeit mit vorgegebenen Situationen |

| Inhalte/Sprachfunktionen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - expressing proposals and how to respond - expressing dislike, displeasure and anger - reacting to complaints - asking for admission - giving or not to give admission - asking for clarification - expressing lack of understanding - agreeing with somebody - expressing doubt and contradiction | <ul style="list-style-type: none"> - Dialoggestaltung nach vorgegebener Situation - Dialoggestaltung im Schneeballsystem - szenisches Gestalten von einzelnen Situationen |

Kommunikationsorientierte Grammatik

Ziele

Grammatik hat dienende Funktion. Die zu erwerbenden Inhalte orientieren sich an der Verwertbarkeit im Rahmen der Sprachfunktionen.

| Inhalte | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|
| nouns <ul style="list-style-type: none"> - singular-, plural forms, genitive –s - irregular plurals - uncountable nouns articles adjectives <ul style="list-style-type: none"> - comparison and comparative/superlative forms adverbs <ul style="list-style-type: none"> - adverbs of place, time, manner and frequency pronouns <ul style="list-style-type: none"> - personal pronoun - subject and object pronouns - possessive pronouns - demonstrative pronouns - prepositions | <ul style="list-style-type: none"> - Lückentexte/Simulation von Situationen - Erläuterung und Einsatzübungen, Gegensatz zum Deutschen herausarbeiten, - Beschränkung auf Schreibung bzw. Aussprache vor Vokalen - Erläuterung der Satzgliedstellung im Kontrast zum Deutschen |

| Inhalte | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|
| prepositions cardinal numbers (1 – 1000) ordinal numbers verbs – regular and irregular verbs auxiliaries – have, be, can, could, must, do, will, would, may, have to, must not, need not tenses – simple present, present progressive, simple past, present perfect, going to future, will future sentence types – statement and questions (yes/no questions, wh- questions) | – Erarbeitung der Betonungs- und Schreibunterschiede – Übung mit Hilfe der Datumsangabe zu Themen wie Schule, Sport, Geburtstag, Kalender usw. – Hinweise auf Signalwörter bei einzelnen Zeitformen |

Phonetik/Phonologie

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen:

- Stark- und Schwachtonformen,
- die Bindung von lexikalischen Einheiten und die Vermeidung des Glottisschlages,
- die regelmäßigen zeitlichen Abstände zwischen druckstarken Silben,
- die vom Deutschen abweichende Aussprache bestimmter Laute,
- die Lautschrift rezeptiv,
- die Intonation im Aussage-, Frage-, und Aufforderungssatz.

Die Schülerinnen und Schüler können zwischen stimmhaften und stimmlosen Lauten unterscheiden.

Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen:

- die Grundregeln der Groß- und Kleinschreibung,
- die Konsonantenverdopplung zur Erhaltung geschlossener Silben,
- den Wechsel von -y zu -i bei Flexion,
- die Dreikonsonantenregel und andere stumme Grapheme,
- die Interpunktion.

Lernfeld 3: Umgang mit Texten

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler gehen mit unterschiedlichen Textsorten um. Sie können Textinhalte mit Hilfe von Orientierungsfragen bearbeiten und Englisch antworten. Sie können gehörte und gelesene Texte fortführen. Am Ende des Schuljahrganges 6 haben die Schülerinnen und Schüler mindestens eine Lektüre gelesen und besprochen.

| Textsorten | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Erzählungen- Beschreibungen- Gedichte- Briefe- Lieder- Witze - Kochrezepte- Informationsblätter- Poster- Plakate- Interviews- kurze adaptierte Zeitungsartikel- Bastelanleitungen, Spielanleitungen, Puzzles - Fahrpläne, Stadtpläne | <ul style="list-style-type: none">- fortführen- Bildgeschichten, Cartoons verwenden - für freudvolles Lesen, nur rezeptiv verwenden, nicht übersetzen - für detailliertes Lesen- selbst gestalten lassen - selbst ausprobieren lassen, ohne zu übersetzen |

Im Zusammenhang mit der beginnenden Textarbeit ist folgendes Fachvokabular zu beherrschen: *biography, cartoon, comedy, description, hero, heroine, humour, interview, journal, limerick, lyrics, nursery rhyme, open ending, poem, rhyme, tale.*

Lernfeld 4: Landeskunde und interkulturelles Lernen

Ziele und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die erforderlichen Kenntnisse für eine altersgemäße und situationsgerechte Kommunikation mit englisch sprechenden Menschen im Rahmen der im Lernfeld 1 genannten Kommunikationsbereiche. Sie sind sich bewusst, dass es kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland und Großbritannien sowie den USA gibt. Sie können sich in alltäglichen Situationen kulturspezifisch angemessen verhalten (z. B. Höflichkeitskonventionen beachten).

Im Bereich der Landeskunde verfügen die Schülerinnen und Schüler über Kenntnisse zur Lage Großbritanniens, zu den einzelnen Landesteilen sowie zu einzelnen ausgewählten Städten. Sie haben Kenntnisse über Sitten und Gebräuche sowie über landestypische Besonderheiten.

Die Schülerinnen und Schüler sind neugierig auf Fremdes und aufgeschlossen für andere Kulturen. Sie lernen kulturelle Vielfalt zu akzeptieren.

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Ziele:

Am Ende des Schuljahrganges 6 haben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über folgende Arbeitstechniken erworben und können diese in der jeweiligen Situation anwenden:

- Benutzung des Wörterverzeichnisses,
- Erschließen der Bedeutung von Wörtern mit Hilfe des Kontextes in gehörten und gelesenen Texten,
- sinnerschließendes Hören/Lesen,
- informationssuchendes Hören/Lesen,
- note-taking,
- Weiterführung von Texten,
- Präsentation von Arbeitsergebnissen,
- Informationen beschaffen,
- Arbeitsschritte planen.

5.2.2 Lernfelder in den Schuljahren 7/8

Lernfeld 1: Kommunikative Handlungskompetenz

Sprachtätigkeiten

| Inhalte und Ziele | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|
| <p>Hörverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – adaptierte Texte global und/oder im Detail verstehen und den Inhalt wiedergeben, – das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen, – kommunikative Absichten/sprachliche Äußerungen erkennen und darauf reagieren. | <ul style="list-style-type: none"> – Texte werden von Tonträgern oder direkt vom Muttersprachler (z. B. Sprachassistentin/Sprachassistent) dargeboten – je nach Leistungsniveau der Klasse kann der Text mehrfach dargeboten werden |
| <p>Leseverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – adaptierte Texte sinnentnehmend lesen, – Einzelinformationen in Listen ausfindig machen und die gewünschten Informationen herausgreifen, – Vorschriften verstehen, wenn sie in einfacher Sprache formuliert sind, – wesentliche und unwesentliche Informationen unterscheiden. <p>Sie lesen eine Ganzschrift (Lektüreheft).</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Texte wählen, die die Kommunikation anregen, – Straßenverzeichnis, Branchenverzeichnis – z. B. Sicherheitsvorschriften – extensives, selektives und kursorisches Lesen einführen und üben |
| <p>Sprechen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gehörtes und Gelesenes im Wesentlichen wiedergeben, – sich in gängigen Alltagssituationen adäquat verhalten, – selbst Erlebtes und Beobachtetes sowie Phantasiegeschichten mündlich darstellen, – in Gesprächen auch ohne Vorbereitung spontan, verständlich und im Wesentlichen normgerecht reagieren, – Äußerungen verständlich und intonatorisch korrekt artikulieren, – gesprächstypische Wendungen beherrschen (s. Lernfeld 2), – in zweisprachigen Situationen vermitteln (Englisch – Deutsch und Deutsch – Englisch). | <ul style="list-style-type: none"> – auf Reisen, zur Unterkunft, im Fremdenverkehrsamt |

| Inhalte und Ziele | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|
| <p>Schreiben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – über Erlebtes und Beobachtetes oder Gelesenes schriftlich berichten, – Notizen, Mitteilungen und persönliche Briefe zu behandelten Themen abfassen, – Inhalte unter bestimmter Fragestellung darstellen, – eigene Standpunkte in begrenztem Umfang und in Ansätzen darlegen, – bildlich Dargestelltes erzählen, beschreiben und erläutern, – Texte weiterschreiben und verändern, – Übersetzungen Englisch – Deutsch und Deutsch – Englisch anfertigen. | <ul style="list-style-type: none"> – im Sinne von <i>post-reading</i> und <i>post-viewing activities</i> Texte und Filme als Ausgangsmaterial nutzen |

Kommunikationsbereiche

a) Themenorientierte Kommunikation

Die Themenbereiche und Themen aus den Schuljahren 5/6 sind zu festigen und um die folgenden zu erweitern:

| Themenbereiche und Themen | Hinweisen zur Unterrichtsgestaltung |
|---|--|
| <p>Soziales Umfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> – Selbstdarstellung – Heimatregion – Schulalltag/Bildungssystem – zwischen Kindheit und Erwachsensein – Konfliktbewältigung | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fächerübergreifendes Thema: „Kreatives Handeln mit Medien“ – Die drei Themenbereiche und Themen sind in ihrer Komplexität zu entwickeln. – Die Interessen, Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie die jeweilige Orts- und Schulsituation sollten dabei berücksichtigt werden. – Das vielfältige Medienangebot sollte in die Arbeit einbezogen werden. |
| <p>Freizeit/Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> – Hobbys, Feiern, – Traditionen – Zeitschriften, Lektüre, Musik, Filme – Kreatives Handeln mit Medien | |
| <p>Alltagsleben/Institutionen/Dienstleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Arztbesuch, Polizei, Restaurant, Jugendherberge, Flughafen, Bahn, Reisebüro | |

Landeskundliche Themen sind dem Lernfeld 4 zu entnehmen.

b) Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache ist Englisch. In Ausnahmefällen kann auch die deutsche Sprache verwendet werden.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler verfügen am Ende des Schuljahrganges 8 über ca. 1800 lexikalische Einheiten (einschließlich der in den Schuljahrgängen 5/6 vermittelten Lexeme).

Sie können die Mehrzahl dieser Einheiten anwenden.

Die neu vermittelten lexikalischen Einheiten müssen sich auf die nachfolgend genannten Sprachfunktionen und die im Lernfeld 1 genannten Themenbereiche und Themen beziehen.

| Inhalte/ Sprachfunktionen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">- responding to an introduction- starting a conversation- asking for information- asking for an opinion- expressing an opinion- agreeing/disagreeing- expressing uncertainty- asking for/giving advice- accepting and rejecting advice- making suggestions and how to respond- making offers and how to respond- expressing preference- expressing intentions- expressing displeasure and anger- calming somebody down- expressing sympathy- reporting | <ul style="list-style-type: none">- Die in den vorangegangenen Schuljahrgängen vermittelten Sprachfunktionen sind immanent zu wiederholen.- Alle Sprachfunktionen können durch Rollenspiel, Mimik, Gestik, Bildmaterial u. a. erarbeitet, gefestigt und geübt werden. |

Kommunikationsorientierte Grammatik

Ziele:

Grammatik hat dienende Funktion. Die zu erwerbenden Inhalte orientieren sich an der Verwertbarkeit im Rahmen der Sprachfunktionen. Die aus den Schuljahren 5/6 bekannten grammatischen Erscheinungen sind immanant in mündlicher und schriftlicher Form zu üben, zu wiederholen sowie in neuem Kontextbezug anzuwenden.

| Inhalte | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|
| nouns – possessive case, plural adverbs and adverbial phrases – of comparison, word order, adjectives after certain verbs pronouns – self pronoun (each other) verbs – imperative/ negative imperative – verbs with two objects – infinitive after question words – passive infinitive – auxiliaries: might/shall/should/ought to – modal auxiliaries tenses – past simple/present perfect – present perfect progressive – past progressive voice – passive gerund – formation, usage after prepositions and special verbs sentence types – conditional, defining relative clauses, reported speech prop words – one/ones/both question tags | – Alle grammatischen Strukturen sind im Kontext zu üben und zu festigen. |

Phonetik/Phonologie

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich in Phonetik und Intonation den authentischen Normen soweit anzunähern, dass die Aussprache weder auf Wort - noch auf Satzebene Missverständnisse verursacht.

Am Ende des Schuljahrganges 8 verfügen die Schülerinnen und Schüler über Grundkenntnisse in der phonetischen Umschrift.

Orthographie

Die Orthographie der vermittelten lexikalischen Einheiten ist von den Schülerinnen und Schülern weitgehend sicher zu beherrschen. Zur Übung und Festigung der orthographischen Komponente können Lückentexte und Kurzdiktate angewandt werden. Das Schreiben von Diktaten ist jedoch keine Zieltätigkeit. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die von ihnen frei produzierten Texte mit Hilfe von Wörterbüchern auf orthographische Richtigkeit zu überprüfen und zu korrigieren.

Lernfeld 3: Umgang mit Texten

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler lernen mit unterschiedlichen Textsorten umzugehen und erweitern ihre Kenntnisse aus den Schuljahrgängen 5/6. Sie können einen Text selbstständig gemäß der Aufgabenstellung bearbeiten und sind in der Lage, die Textinhalte auf Englisch wiederzugeben. Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkung der Texte auf die eigene Person beschreiben und gehörte oder gelesene Texte fortführen und ausgestalten. Am Ende des Schuljahrganges 8 haben die Schülerinnen und Schüler mindestens zwei Lektüren gelesen und besprochen.

| Textsorten | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">- narrative und dramatische Kurztexte- Hörspiel- Populärwissenschaftlich-journalistischer Text - Bericht- Film/Video- Reiseführer - Sketch- Anzeige/Werbung - Fragebogeneintrag- Gebrauchsanweisung | <ul style="list-style-type: none">- auch selbst gestalten; Film ohne Ton als Sprech Anlass besonders geeignet- gut geeignet für Projektwochen; auch Nutzung des Internets anstreben - künstlerische Gestaltung und Anwendung von Textverarbeitungsprogrammen- auch produktiv |

Im Zusammenhang mit der Textarbeit ist folgendes Fachvokabular zu beherrschen: *anecdote, aphorism, argumentation, autobiography, character, characterisation, fiction, genre, narration, narrator, non-fiction, novel, parody, prologue, realism, report, sketch, slapstick.*

Lernfeld 4: Landeskunde und interkulturelles Lernen

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Rahmen der angegebenen Themen Grundkenntnisse über die gegenwärtige Situation in der britischen und amerikanischen Gesellschaft sowie Einblicke in deren historische Hintergründe. Dabei lernen sie die Bedeutung der englischen Sprache als Verkehrs- und Partnersprache kennen. Sie können zwischen der eigenen und der englischsprachigen Welt Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen und werden sich der jeweiligen kulturellen Bedingtheit bewusst. Dabei entwickeln sie interkulturelles Problembewusstsein und Sensibilität.

| Themenbereiche und Themen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|
| Geschichte – historische Persönlichkeiten – Grundlagen der britischen und amerikanischen Geschichte | – Für die komplexe Entwicklung der Themenbereiche und Themen sollten alle zur Verfügung stehenden Medien, einschließlich Internet genutzt werden. – Die Themenbereiche und Themen eignen sich außerdem gut für die Projektarbeit. – Authentisches Material ist zu nutzen. |
| Geographische Besonderheiten – Regionen und amerikanische sowie britische Städte – Wetter, Verkehr | |
| Jugendkultur – Musik, Videoclip, TV | |

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Ziele:

Am Ende des Schuljahrganges 8 haben die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse aus den Schuljahrgängen 5/6 gefestigt und vertieft und verfügen weiterhin über folgende Lern- und Arbeitstechniken, die sie in den jeweiligen Situationen auch anwenden können:

- Nutzung des zweisprachigen Wörterbuches,
- Erschließen der Bedeutung von Wörtern und Texten mit Hilfe der zweiten Fremdsprache und der Muttersprache (z. B. Internationalismen),
- Durchführen selbstständiger Übungen,
- Nachschlagen in Stichwortverzeichnissen,
- Segmentierendes Hören,
- *Speed-reading*,
- *Note-making*,
- Umgestaltung und Produktion von Texten,
- Planung und Durchführung einzelner Arbeitsschritte.

5.2.3 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 7/8

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie speziell im Lernfeld Kommunikative Handlungskompetenz erworben haben, in einer neuen Situation anwenden. Ziel ist dabei die Verknüpfung des Wissens aus dem Englischunterricht mit Kenntnissen aus den Fächern Deutsch, Musik und Kunst- und Musikunterricht. Durch die Einbindung fremdsprachlicher Aspekte kann insbesondere eine stärkere Reflexion über Sprache, ihrer Anwendung und Wirkung in der mediengeprägten Lebensumwelt der Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Die Englischlehrkraft entscheidet im Zusammenhang mit den anderen Fachlehrkräften, welchen Beitrag das Fach Englisch im Fächerkanon leisten wird.

Themenkomplex: Leben mit Medien
Thema: Kreatives Handeln mit Medien

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen grundlegende mediale Gestaltungselemente entsprechend einer Wirkungsabsicht auswählen, erproben und kombinieren können. Sie sollen Medienprodukte nach eigenen Vorstellungen und inhaltlich-formalen Vorgaben herstellen können. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medienproduktionen zunehmend selbstständig planen, realisieren und präsentieren lernen.

Anmerkung:

Der integrative Darstellungsvorschlag stellt anhand der komplexen Behandlung eines klassischen epischen Textes (Novelle) Elemente unterschiedlicher Medienbereiche zusammen. Damit ist für Lehrkräfte und Lerngruppen ausdrücklich die Möglichkeit eröffnet, Aspekte der Print-, Hör- und audiovisuellen Medien in selber bestimmter Akzentuierung bzw. Schwerpunktsetzung zu behandeln.

| Inhalte | Hinweise |
|---|---|
| <p>Lektüre eines epischen Textes (Novelle)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektüre (in Phasen) - Ort, Zeit, Handlung - Figuren, Figurenkonstellation | <p>Ermitteln von Einstellungen, Interessen und Neigungen der Schülerinnen/Schüler hinsichtlich des Lesens in Schule bzw. Freizeit Reflektieren von Lektüregewohnheiten (Lesekurve, LeseKoffer)</p> <p>→ Lektüreempfehlung: Gottfried Keller, Kleider machen Leute → Sekundärliteraturhinweis¹</p> <p>Methoden der Leseförderung; Textbegegnung, Textaneignung</p> <p>Einbeziehen des Cover-Textes, Fixieren der Erwartungen an das Buch differenziertes Arbeiten: Episoden („Handlunginseln“), zentrale Szenen, Führen eines Lese-Protokolls</p> <p>Erstellen von Plakaten zu einzelnen Figuren Collage-Verfahren: visuell/akustisch/musikalisch Formulieren von ICH-Vorstellungen, Befragen der vorgestellten Figuren</p> |

¹ Anette Coen: Kleider machen Leute (Arbeitsmappe), Mülheim/Ruhr 1997, ISBN 3860722964

| Inhalte | Hinweise |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="180 266 472 300">– Konfliktgestaltung <p data-bbox="180 443 619 477">Mediale Variationen (Auswahl)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="180 696 552 730">– Bild-Text-Musik-Collage <li data-bbox="180 775 528 842">– Standbild/Statue; szenisches Darstellen <li data-bbox="180 848 360 882">– Fotostory <li data-bbox="180 954 464 987">– Hörszene/Hörbild <li data-bbox="180 1234 424 1267">– Videosequenz | <p data-bbox="683 266 1409 434">Schaffen unterschiedlicher Schreibenlässe Einüben von Perspektivenwechsel und Empathie Schreib- und Äußerungsformen: Tagebucheintragung, innerer Monolog, erfundener Traum, Brief, Telefongespräch, Pressemeldung, Notizen</p> <p data-bbox="683 443 1409 689">→ Literaturempfehlungen: (<i>Broschüre</i>) Texte im Medienverbund. Zum Umgang mit Medien im Deutschunterricht der Sekundarstufen I und II (= Medien und Unterricht 3) LISA Halle 1998 (<i>Broschüre</i>) Szenisches Gestalten in der Schule (= Beiträge zur Lehrerfortbildung) LISA Halle 1997</p> <p data-bbox="683 696 1409 763">Gestalten von Collagen zum gesamten Text/zu Text- auszügen, Präsentieren, Kommentieren</p> <p data-bbox="683 775 1409 842">Reflektieren zum „lebenden, unbewegten, stummen Bild“, Alter-ego-Technik</p> <p data-bbox="683 848 1409 949">Beachten von Elementen der Bildgestaltung (Format, Komposition, Einstellungsgröße, Perspektive, Beleuchtung) in ihrem funktionalen Zusammenhang</p> <p data-bbox="683 954 1409 1223">Bearbeiten der literarischen Vorlage, Fixieren eines szenisch-dramatischen Handlungsgefüges Einbeziehen von episch-lyrischen Formen unter Verwendung von Illustrationsmusik Beachten von Elementen der Gestaltungstechniken (Lautstärke, Bass- und Höhenkontrolle, Mischung; Einblenden/Ausblenden; Geräuscheffekte) Vergleichen der eigenen Produktionen</p> <p data-bbox="683 1234 1409 1395">Bearbeiten der literarischen Vorlage, Fixieren des szenisch-dramatischen Handlungsgefüges Treatment/Drehbuch Beachten von Gestaltungselementen (Ausstattung bzw. Inszenierung, Kamera, Schnitt, Ton)</p> |

Tabellarische Paralleldarstellung

| | | | | |
|---|---|--|---|--|
| Themen und Inhalte in den Rahmenricht- linien der Fächer | Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten Klappentext Umgang mit literarischen Texten Novelle Printmedien Textsorten in Printmedien (Reportage, Leserbrief) Hörmedien Text-Ton-Beziehungen Audiovisuelle Medien Text-Bild-Ton-Beziehungen | Visuelle Medien Bildgeschichte und Comic Zeitung und Illustrierte | Musik und Programm Klanggeschichten nach Themen des Alltags, nach bildnerischer bzw. literarischer Vorlage | Kommunikative Handlungskompetenz soziales Umfeld (Selbstdarstellung, zwischen Kindheit und Erwachsenen/Konflikt- bewältigung) Freizeit/Kultur (Musik, Zeitschriften, Lektüre) |
| Fächer | Deutsch * | Kunsterziehung | Musik | Englisch |

* weitere Anknüpfungspunkte: **Medial veränderte Gestaltungen eines Textes** (szenische Gestaltungen/visuelle Gestaltungen/akustische Gestaltungen)

5.2.4 Lernfelder in den Schuljahren 9 und 10

5.2.5 Lernfelder im Schuljahr 9

Lernfeld 1: Kommunikative Handlungskompetenz

Sprachtätigkeiten

| Inhalte und Ziele | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|
| Hörverstehen Die Schülerinnen und Schüler können – anspruchsvollere, nur wenig adaptierte Texte global und/oder im Detail verstehen, wiedergeben, zusammenfassen, kommentieren und reorganisieren. | – Einbettung des Hörens in aktive und kreative Tätigkeiten |
| Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können – vielschichtige längere Texte überschauen und die wichtigen Informationen herausfinden, – den Textinhalt wiedergeben, zusammenfassen, kommentieren und reorganisieren, – Aufbau und Gliederung eines Textes erkennen, – die Intention des Autors erkennen und eine eigene Meinung dazu vertreten. Sie lesen eine Ganzschrift. | – Arbeitstechniken, wie z. B. extensives, selektives und kursorisches Lesen – erste Ansätze zur sprachlichen Textanalyse |

| Inhalte und Ziele | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|
| <p>Sprechen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungen und eigene Ansichten ausdrücken (besonderes Gewicht liegt auf der Begründung der eigenen Ansicht), - Gespräche und Diskussionen mit angemessenen Sprachmitteln einleiten, führen und beenden sowie zu deren Verlauf argumentierend beitragen, - sich in Gesprächen auch ohne Vorbereitung spontan verständlich und im Wesentlichen normgerecht ausdrücken, - einen Kurzvortrag mit und ohne Nutzung von Notizen halten, - ein Interview führen, - in zweisprachigen Situationen vermitteln (Englisch – Deutsch, Deutsch – Englisch). | <ul style="list-style-type: none"> - Provokative altersgerechte Themen zur Initiierung der Diskussion verwenden - Gesprächssituationen schaffen, im Rollenspiel Gespräche führen |
| <p>Schreiben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Erlebtes, Beobachtetes, Gelesenes ausführlich und/oder zusammenfassend schriftlich berichten, - Sachverhalte unter bestimmten Fragestellungen darstellen und eigene Standpunkte dazu darlegen, - Texte aus einer veränderten Perspektive wiedergeben, weiterschreiben und Textteile kreativ ergänzen, - Notizen, Mitteilungen und persönliche Briefe zu behandelten Themen abfassen, - Übersetzungen Deutsch – Englisch, Englisch – Deutsch anfertigen. | <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Texte zu Theateraufführungen oder Drehbücher zu eigenen Video-produktionen schreiben lassen |

Kommunikationsbereiche

a) Themenorientierte Kommunikation

Alle bisher erarbeiteten Themenbereiche und Themen sind entsprechend der Situation zu wiederholen und zu festigen. Hinzu kommen folgende neue Themenbereiche und Themen:

| Themenbereiche und Themen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|
| Soziales Umfeld <ul style="list-style-type: none"> - Freundschaft und Liebe - Gesundheit (u.a. auch Alkohol, Nikotin und andere Drogen) - Einflussfaktoren auf Lebensgewohnheiten und Lebensgestaltung - Probleme Jugendlicher, Gewalt und Kriminalität, <i>peer-group</i> - Vorstellungen über zukünftiges Leben, Generationskonflikt - Konsumverhalten - Berufswünsche und reale Möglichkeiten | <ul style="list-style-type: none"> ➤ fächerübergreifende Themen: „Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft“, „Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt“ |
| Freizeit/Kultur <ul style="list-style-type: none"> - Reisen, Tourismus - Musik und Musikkultur - Traditionen, Reflexion über die eigene Kultur - Auseinandersetzung mit Filmen - Beschäftigung mit Medien | <ul style="list-style-type: none"> ➤ fächerübergreifende Themen: „Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft“, „Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt“, „Mit Kultur und Künsten leben“ <p>Für alle Themenbereiche und Themen gilt ihre komplexe Entwicklung, die Einbeziehung der Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in die Arbeit sowie die Nutzung des Medienangebotes.</p> |
| Aus Wirtschaft und Wissenschaft <ul style="list-style-type: none"> - Technik – Fortschritt und Schattenseiten - Umweltprobleme - Werbung - Wirtschaft und Heimatregion - Englisch als <i>lingua franca</i> | |

Landeskundliche Themen sind dem Lernfeld 4 zu entnehmen.

b) Unterrichtssprache

Unterrichtssprache ist Englisch.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Ziele:

Bis zum Abschluss des Schuljahrganges 9 werden von den Schülerinnen und Schülern weitere 800 lexikalische Einheiten beherrscht. Sie sollten alle bisher gelernten lexikalischen Einheiten aktiv anwenden können. Die neu zu vermittelnden Einheiten müssen sich auch auf folgende Sprachfunktionen sowie die im Lernfeld 1 genannten Themenbereiche und Themen beziehen.

| Inhalte/Sprachfunktionen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">- summarising- giving reasons- making comparisons | <ul style="list-style-type: none">- Alle bereits bekannten Sprachfunktionen sind zu wiederholen, zu üben und zu festigen sowie im Zusammenhang mit den neu vermittelten Sprachfunktionen anzuwenden. |

Kommunikationsorientierte Grammatik

Ziele:

Die zu erwerbenden Inhalte orientieren sich an der Verwertbarkeit im Rahmen der Sprachfunktionen. Die aus den vorangegangenen Schuljahrgängen bekannten grammatischen Erscheinungen sind immanent in mündlicher und schriftlicher Form zu üben, zu wiederholen sowie in neuem Kontextbezug anzuwenden. Verfeinerung und Variabilität des Ausdrucks sind anzustreben.

| Inhalte | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|
| <p>verbs</p> <ul style="list-style-type: none">- state verbs, activity verbs- to-infinitive after certain verbs and objects- infinitive or gerund after certain verbs- simple present with future meaning <p>passive</p> <ul style="list-style-type: none">- personal passive <p>sentence types</p> <ul style="list-style-type: none">- participle instead of clauses- non-defining relative clauses <p>inversion</p> <ul style="list-style-type: none">- after adverbs with restrictive meaning <p>adverbs and adverbial phrases</p> <ul style="list-style-type: none">- position of adverbs | <ul style="list-style-type: none">- Transformationsübungen |

Phonetik/Phonologie

Die Schülerinnen und Schüler haben sich in Phonetik und Intonation dem *Standard English* soweit angenähert, dass sie von Muttersprachlern gut verstanden werden. Am Ende des Schuljahrganges 9 beherrschen die Schülerinnen und Schüler die phonetische Umschrift soweit, so dass sie in der Lage sind, die Aussprache einer unbekanntes lexikalischen Einheit dem einsprachigen Wörterbuch zu entnehmen.

Orthographie

Die Orthographie des aktiv zu beherrschenden Wortschatzes kann weitgehend sicher angewandt werden. Formen der Selbstkontrolle (z. B. auch mit Hilfe von Wörterbüchern) sind weiter zu aktivieren und von den Schülerinnen und Schülern selbstständig anzuwenden.

Lernfeld 3: Umgang mit Texten

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler können mit unterschiedlichen Textsorten umgehen. Sie sind in der Lage, Zusammenfassungen zu Texten zu geben und diese aus einer veränderten Erzählerposition wiederzugeben. Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkung der Texte auf die eigene Person beschreiben, die Intention des Autors erkennen, dazu Stellung nehmen, Texte produktiv umgestalten und weiterentwickeln. Am Ende des Schuljahrganges 9 haben die Schülerinnen und Schüler mindestens eine Ganzschrift gelesen und besprochen. Im gesamten Unterricht werden zunehmend Auszüge aus authentischen Texten einbezogen. Der Umgang mit bereits bekannten Textsorten aus den vorangegangenen Schuljahrgängen ist weiter zu üben und zu festigen. Hinzu kommen folgende Textsorten:

| Textsorten | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Ganzschrift- short story- kurze Theaterstücke bzw. Auszüge aus Theaterstücken, Sketche- Stellungnahme | <ul style="list-style-type: none">➤ fächerübergreifende Themen: „Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft“, „Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt“, „Mit Kultur und Künsten leben“- sprachliche Bearbeitung sollte minimal sein- möglichst authentische Form anwenden- rezeptiver und produktiver Gebrauch- auch aufführen |

Alle Textsorten eignen sich für die fächerübergreifenden Arbeit, wie in 5.2.6 beschrieben.

In Zusammenhang mit der Textarbeit ist folgendes Fachvokabular zu beherrschen: *argumentation, atmosphere, cliché, contrast, essay, epilogue, exaggeration, exposition, genre, informal style, layout, monologue, paraphrase, plot, prose, refrain, short short story, tall tale.*

Lernfeld 4: Landeskunde und interkulturelles Lernen

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre bisher erworbenen Kenntnisse im Rahmen der vorgegebenen Themen. Da Sprache und Kultur wechselseitig miteinander verbunden sind, findet sprachliche Kommunikation immer in einem bestimmten interkulturellen Kontext statt und erfährt dadurch ihre Bedeutung. Mit Hilfe der vorgegebenen Themenbereiche erhalten die Schülerinnen und Schüler wesentliche Informationen aus dem alltäglichen Leben englischsprachiger Völker. Sie werden so in die Lage versetzt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen, diese in ihre jeweilige Bedingtheit einzuordnen und Neugier sowie Empathie für andere Kulturen auszubilden. Die sprachlichen Mittel ermöglichen es ihnen, die notwendigen Informationen zu erlangen und ihre eigenen Meinungen, Haltungen und Wertungen zum Ausdruck zu bringen.

| Themenbereiche und Themen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|
| Geschichte und Politik <ul style="list-style-type: none"> - Australien, Irland oder Länder des Commonwealth wie Canada, Südafrika, Indien - Aktuelle Ereignisse - Bürgerrechte - Multikulturelle Gesellschaft - Europa | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fächerübergreifende Themen: „Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft“, „Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt“ - Bei Gestaltung dieser Themenbereiche und Themen sollten die Erfahrungen, Neigungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. - Die komplexe Vermittlung der Themenbereiche und Themen ist durch die Nutzung von Medien, von authentischem Material zu unterstützen. Dazu können auch Touristenbehörden angeschrieben werden. ➤ Fächerübergreifendes Thema: „Mit Kultur und Künsten leben“ |
| Geographie <ul style="list-style-type: none"> - Natur und Sehenswürdigkeiten in Großbritannien, den USA und in anderen Ländern, in denen Englisch als Muttersprache und als <i>lingua franca</i> benutzt wird | |
| Kultur <ul style="list-style-type: none"> - Jugendkultur - Sport - Medien | |

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Strategien für ihre selbstständig durchzuführenden Lern- und Arbeitsprozesse an. Sie können Lernprozesse selbst organisieren und Hilfsmittel, wie z. B. das Wörterbuch, nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen am Ende des Schuljahrganges 9 über folgende Lern- und Arbeitstechniken:

- Nutzung von Wörterbüchern,
- Techniken der Texterschließung und Bearbeitung (s. dazu auch vorangegangene Schuljahrgänge),
- Anfertigen und Lesen von Tabellen, Diagrammen und einfachen Statistiken,
- Vorbereitung und Durchführung von Kurzreferaten/*short reports*,
- Erweiterung der Präsentationstechniken.

5.2.6 Lernfelder im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Vorüberlegungen

Der 10. Schuljahrgang hat die Funktion der Einführung in die Kursarbeit. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sollte in diesem Schuljahrgang vermehrt themenzentriert gearbeitet werden (s. dazu auch Kommunikationsbereiche).

Lernfeld 1: Kommunikative Handlungskompetenz

Sprachtätigkeiten

| Inhalte und Ziele | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|
| <p>Hörverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags- oder berufsbezogene Themen verstehen dabei die Hauptaussagen erkennen und Einzelinformationen entnehmen,– beim Hören von Texten sachgerechte Notizen anfertigen,– Gesprächen unter Muttersprachlern mühelos folgen,– Rundfunksendungen verstehen,– Texte detailliert wiedergeben und zusammenfassen. | <ul style="list-style-type: none">– Verwendung von authentischen Texten |
| <p>Leseverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– Teilinformationen aus längeren Texten unter vorgegebener oder selbst gewählter Zielsetzung entnehmen,– die Aussageabsicht des Autors erkennen,– einzelne formale Mittel eines Textes, die für dessen Aussage oder Sinngehalt von besonderer Bedeutung sind, erkennen und in Bezug zur inhaltlichen Aussage setzen,– fiktionale und nichtfiktionale Texte lesen,– in klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen,– klar formulierte Anweisungen zur Bedienung eines Gerätes verstehen. <p>Sie lesen eine Ganzschrift und mindestens zwei Kurzgeschichten.</p> | <ul style="list-style-type: none">– vorwiegend authentische Texte verwenden– authentische Bedienungsanleitungen verwenden– s. Lernfeld 3, möglichst Literatur des 20. Jahrhunderts |

| Inhalte und Ziele | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|
| <p>Sprechen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel einsetzen, um Alltagssituationen zu bewältigen, - ohne Vorbereitung an Gesprächen zu vertrauten Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen, - mit weniger routinemäßigen Situationen umgehen und erklären, warum etwas problematisch ist, - Gedanken zu abstrakten kulturellen Themen ausdrücken, - Gespräche und Diskussionen aufrechterhalten und adressatenbezogen daran teilnehmen, - soziale Kontakte herstellen, - Informationen, Arbeitsergebnisse, Sachverhalte mündlich darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen, - zu Themen, Texten, Arbeitsvorhaben und -ergebnissen argumentierend Stellung nehmen, - in zweisprachigen Situationen vermitteln (Englisch – Deutsch, Deutsch – Englisch). | <ul style="list-style-type: none"> - Situationen auf Reisen und bei Aufenthalten im englischsprachigen Ausland - Präsentationstechniken üben |
| <p>Schreiben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Briefe und Schreiben anfertigen, - Textstellen paraphrasieren und erklären, - eine Textzusammenfassung erstellen, - Fragen, insbesondere zum Inhalt, aber auch zu Aussagen und zu einfachen formalen Aspekten eines Textes beantworten, - Arbeitsergebnisse schriftlich darstellen, - visuelle Vorlagen versprachlichen, - eine Textvorlage schriftlich aus- und umgestalten, - zu Sachverhalten, Themen und Texten kurz argumentierend und kommentierend Stellung nehmen - eigene Texte produzieren, - Nachrichten notieren und Notizen für Freunde schreiben. | <ul style="list-style-type: none"> - auch formelles Englisch anwenden - s. Abituranforderungen - Statistiken und Cartoons verwenden - auch Filme als Schreibanlass nutzen |

Kommunikationsbereiche

a) Themenorientierte Kommunikation

Um die Arbeit in der Kursstufe vorzubereiten, sollte der Unterricht im Schuljahrgang 10 schon Elemente der Kursstufenarbeit beinhalten. Aus diesem Grund werden vier Pflichtthemen angegeben, die entsprechend tiefgründig zu behandeln sind.

Themen und Inhalte

The English Speaking World Outside of Britain and the US

- different countries, various regions,
- English as lingua franca,
- short stories from different countries

Initiation/Problems of Young People in the Modern World

- adventure and surprise,
- stories of initiation,
- subcultures

Ecology and Environment

- fictional and non-fictional texts dealing with science, technology and related ecological or moral questions,
- working with newspaper articles (also in comparison),
- working with statistics and cartoons

Challenges of Our Time

- social inequality, the north and the south,
- the city and the country,
- changing roles of men and women,
- European Community: living together in multicultural society

b) Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache ist in allen Bereichen Englisch. Dies gilt auch für Phasen in denen grammatische und stilistische Strukturen besprochen werden.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren Wortschatz um weitere 400 lexikalische Einheiten. Der Zuwachs an lexikalischen Einheiten im rezeptiven Bereich übertrifft deutlich den des produktiven Bereichs. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen grundlegenden themenspezifischen Erweiterungswortschatz und elementares Fachvokabular zur Beschreibung literarischer Phänomene (s. dazu auch Lernfeld 3 der vorangegangenen Schuljahrgänge).

Sprachbetrachtung

Die Schülerinnen und Schüler werden an die bewusste Wahrnehmung und Reflexion sprachlicher Phänomene, Strukturen und Funktionen herangeführt. Eingebettet ist diese Arbeit in die laufenden kommunikativen Prozesse und die direkte Arbeit am Text und Thema. Sie sind nach Beendigung des Schuljahrganges 10 in der Lage, unterschiedliche Sprachebenen (*formal, informal, colloquial, vulgar, slang*) sowie wichtige Merkmale der gesprochenen und geschriebenen Sprache zu erkennen. Ansatzweise besitzen sie die Fähigkeit, die erkannten Merkmale auch anzuwenden.

Phonetik/Phonologie

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine korrekte Aussprache des *Standard British English* oder des *Standard American English*. Sie kennen die Verwendung der verschiedenen Intonationsmuster und besitzen die Fähigkeit, Texte sinndarstellend vorzutragen.

Kommunikationsorientierte Grammatik/Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die produktive Verfügbarkeit der in den vorangegangenen Schuljahrgängen vermittelten grammatischen Strukturen weiter. Eine Festigung erfolgt auch im Gebrauch des *informal spoken* und *informal written English* im produktiven Gebrauch. Für den rezeptiven Gebrauch werden das *formal spoken* und *written English* geübt und gefestigt. Defizite im morphologisch/syntaktischen Bereich werden gezielt ausgeglichen. Alle Strukturen sollten soweit wie möglich situativ eingebettet sein und mit typischem semantischen Material sowie einprägsamen Kollokationen verbunden werden.

Lernfeld 3: Umgang mit Texten

Den Schülerinnen und Schülern sind aus den vorangegangenen Schuljahrgängen bereits verschiedenartige Textsorten bekannt, die in der Einführungsphase erweitert und gefestigt werden. Neu vermittelt wird die Textsorte Drama. In der Einführungsphase sind mindestens ein Roman sowie Kurzgeschichten (siehe fächerübergreifendes Thema „Mit Kultur und Künsten leben“) und Lyrik verpflichtend zu lesen. Bei der Arbeit an den Texten sichern und erweitern die Schülerinnen und Schüler

- ihre Fähigkeit, unterschiedliche Textsorten zu erkennen und zu unterscheiden,
- ihre Fähigkeit, eigene Erfahrungen in die Textinterpretation einzubringen,
- ihre Kenntnis grundlegender Kategorien der Textanalyse und Interpretation,
- ihre Fähigkeit, Bezüge zwischen gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen und dem Text herzustellen,
- ihre Fähigkeit, Aufgaben zur Analyse und Interpretation eines Textes zunehmend selbstständig zu lösen,
- ihre Fähigkeit, Gestalt und Sinngehalt eines Textes zu bewerten,
- ihre Fähigkeit, Texte kreativ umzugestalten und zu produzieren.

Im Zusammenhang mit der Textarbeit verfügen die Schülerinnen und Schüler über das in den vorangegangenen Schuljahrgängen vermittelte Fachvokabular. Hinzu kommen folgende Wendungen: *antagonist, black humour, cynicism, drama, direct characterisation, fable, grotesque, indirect characterisation, internal conflict, interior monologue, irony, legend, letter to the editor, myth, narrating time, one-act play, personification, play, rising and falling action, satire, short play, tragedy, turning point.*

Lernfeld 4: Landeskunde und interkulturelles Lernen

Die Schülerinnen und Schülern vertiefen die in den vorangegangenen Schuljahrgängen gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen. Die landeskundliche Arbeit zielt auf eine problemorientierte Auseinandersetzung mit gegenwartsbezogenen Erscheinungen ab. Alle ausgewählten Materialien zu den verpflichtenden Themen sollen zwar möglichst authentisch, aber inhaltlich und sprachlich leicht zugänglich sein. Medien- und Textsortenvielfalt tragen zur gründlichen Einübung des Umgangs mit Texten und Materialien bei. Interkulturelle Sensibilität soll angestrebt werden.

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

In diesem Lernfeld festigen und erweitern die Schülerinnen und Schüler die bereits erworbenen Kompetenzen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, sowohl individuell als auch im Team Techniken und Strategien der Aneignung von Wissen und der Schulung von Fertigkeiten zu entwickeln, Arbeits- und Lernprozesse zunehmend selbstständig zu gestalten sowie auf angemessene Weise über die Arbeit und deren Ergebnisse zu kommunizieren. Dazu gehören solche Fertigkeiten, wie

- wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken,
- Hilfsmittel (ein- und zweisprachige Wörterbücher, Nachschlagewerke, Grammatiken, elektronische Dateien u. a.) zu verwenden,
- Wissen, Informationen und eigene Gedanken entsprechend den Erfordernissen zu systematisieren und einen Zusammenhang mit bereits Bekanntem zu nutzen,
- Sachdarstellungen von Meinungsäußerungen zu unterscheiden,
- ein Arbeitsvorhaben einschließlich eines Arbeitszieles sowie der nötigen Arbeitsschritte gemeinsam und planvoll zu organisieren,
- den eigenen Standpunkt in einer Gruppe selbstbewusst darzulegen und nach Möglichkeiten der Verständigung zu suchen.

5.2.7 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 9 und 10

Fächerübergreifendes Arbeiten hat das Ziel, die komplexe Betrachtungsweise einzelner Sachverhalte bei den Schülerinnen und Schülern stärker auszubilden. Dabei sind speziell die in den Lernfeldern Kommunikative Handlungskompetenz, Landeskunde und Interkulturelles Lernen sowie Umgang mit Texten erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten die Grundlage für die Arbeit an fächerübergreifenden Themenkomplexen. In den Schuljahrgängen 9 und 10 sind Kenntnisse aus und in der englischen Sprache für folgende Themen von Bedeutung: „Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft“, „Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt“, „Mit Kultur und Künsten leben“. Durch die Einbindung des Englischen lernen die Schülerinnen und Schüler authentische Informationen aus englischsprachigen Ländern aufzunehmen und im entsprechenden Themenzusammenhang zu verarbeiten.

Die Englischlehrkraft entscheidet in Zusammenarbeit mit den anderen Fachlehrkräften, welche Kenntnisse und Fertigkeiten aus dem Englischunterricht für die einzelnen Themen besonders gefordert und gefördert werden.

Themenkomplex: Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben

Thema: Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, ihr eigenes Verhältnis zur europäischen Integration zu reflektieren und den Prozess des immer enger werdenden Zusammenlebens der Staaten und Völker in Europa als widerspruchsvollen Prozess sich überlagernder Tendenzen zu erkennen. In diesem Zusammenhang setzen sie sich mit Problemen der europäischen Integration auseinander und erkennen die Legitimität unterschiedlicher, z. T. gegensätzlicher Interessen. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Sozial-, Methoden- und Medienkompetenz, indem sie eigene Vorstellungen für ein künftiges Europa entwickeln, diese mit den Überlegungen anderer vergleichen und Diskussionsstände, auch in ihrer Vorläufigkeit und Unvollkommenheit, medial darstellen. Dies kann auf der Basis von Recherchen in Archiven erreicht werden, die das Werden unserer heutigen Vorstellungen von einem geeinten Europa verdeutlichen. Dabei sollten auch fremdsprachige Zeitungen genutzt werden, um eine multiperspektivische Sicht zu ermöglichen.

| Inhalte | Hinweise |
|--|--|
| Wir und Europa <ul style="list-style-type: none">– Merkmale von Europa– eigene Vorstellungen zu „Europa/europäisch“ Europa im Alltag <ul style="list-style-type: none">– Europa in Zeitungen | Brainstorming: Was fällt mir ein, wenn ich an „Europa“ denke? Erarbeitung: „Steckbrief Europa“ mit geographischen, historischen, politischen und kulturellen Aspekten mögliche Ergebnisformen: Pinnwand, Wandzeitung, Gedanken-Landkarte mehrtägige Sammlung von Anzeigen und Überschriften aus Zeitungen, in denen „Europa/europäisch“ vorkommen, anschließendes Gruppieren, Erklären, Werten englischsprachige Zeitschriften/Zeitungen mögliche Ergebnisformen: Poster, Collage |

| Inhalte | Hinweise |
|--|---|
| <p>Der Stand der europäischen Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europa in der Heimatregion: Einflüsse und Auswirkungen europäischer Politik <p>Erwartungen und Realitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europa in Zeitungen: Hoffnungen und Befürchtungen vor der Jahrhundertwende - Situation in der Gegenwart - Linien und Brüche europäischer Beziehungen - Europa in 50 Jahren | <p>Debatte: Vertreterinnen und Vertreter hiesiger Firmen diskutieren mit Vertreterinnen und Vertretern aus Europa (z. B. über den gemeinsamen Agrarmarkt)</p> <p>mögliche Ergebnisformen: Forum, Pro- und Kontra-Diskussion, Schautafel</p> <p>Archivarbeit: Vergleich von zeitgenössischen und aktuellen Zeitungen über ein Problem (z. B. Einführung der gemeinsamen Währung, Durchsetzung der Sozialunion)</p> <p>mögliche Ergebnisformen: Zukunftswerkstatt, Kulturwettbewerb</p> |

Tabellarische Paralleldarstellung

| | | | |
|--|--|--|--|
| <p>Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p> | <p>Der Zweite Weltkrieg der Weg in den Krieg Krieg und Leiden der Zivilbevölkerung in Deutschland und den besetzten Gebieten</p> <p>Zwei deutsche Staaten im geteilten Europa Beginn des Kalten Krieges die Entstehung zweier deutscher Staaten Integration der Bundesrepublik und der DDR in die jeweiligen Bündnissysteme</p> <p>Flucht und Vertreibung</p> <p>Transformationsprozesse in Osteuropa</p> <p>Das vereinigte Deutschland im zusammenwachsenden Europa</p> | <p>Internationale Beziehungen Grundprobleme der europäischen Integration</p> | <p>Kommunikative Handlungskompetenz soziales Umfeld aus Wirtschaft und Wissenschaft Freizeit/Kultur</p> <p>Landeskunde und interkulturelles Lernen Geschichte und Politik Kultur</p> <p>Umgang mit Texten Short Story/Ganzschriften</p> |
| <p>Fächer</p> | <p>Geschichte</p> | <p>Sozialkunde</p> | <p>Englisch</p> |

Themenkomplex: Eine Welt von Ungleichheiten

Thema: Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Probleme von Entwicklungsländern und deren Einbindung in das Weltwirtschaftssystem. Sie setzen sich kritisch damit auseinander und entwickeln die Bereitschaft, ihr eigenes Wertesystem zu überdenken. Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass trotz gegenwärtiger krasser wirtschaftlicher und sozialer Gegensätze auf der Erde nur in einem verantwortungsbewussten Miteinander die *Eine Welt* bestehen kann.

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| Waren aus anderen Ländern in unserem Leben <ul style="list-style-type: none">– Waren des täglichen Lebens, die nicht in Deutschland produziert wurden– Ursachen für den Import/Export von bestimmten Produkten– Informationen über die Zusammenarbeit der Länder im Bereich des Handels und der Produktion Situation in einer ausgewählten Region <ul style="list-style-type: none">– soziale Situation der Bevölkerung | <p>Erkundungen zu Hause und in der Wohnumgebung, z. B. Nahrungsmittel, Kleidung, Autos Information im EINE WELT-Laden, evtl. Hilfe im EINE-WELT-Laden o. Ä. Geschäften, Vereinen etc.</p> <p>Erkundung von Bestandteilen bestimmter Produkte (auf Etiketten) Einordnung der Erkenntnisse in geographische Regionen Zusammentragen von Kenntnissen über Wachstums-, Abbau- oder Produktionsbedingungen in der Region</p> <p>Brainstorming</p> <p>Erarbeitung der religiösen, traditionellen, politischen und ökonomischen Wurzeln für die jeweilige Situation am Beispiel einer Familie Vergleich der Arbeitsbedingungen und Arbeitslöhne der Region mit Deutschland Analyse von authentischen Texten über die Region, z. B. Kurzgeschichten, Märchen Rollenspiel</p> |

| Inhalte | Hinweise |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Monostruktur der Wirtschaft und ihre Auswirkungen auf Ökologie und Ökonomie des Landes | <p>Analyse von aktuellen und authentischen Texten, z. B. aus dem Internet Analyse von kartographischem Material Analyse von möglichen Folgen in dem jeweiligen Gebiet</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Migrationsbewegungen auf Grund der ökonomischen Situation | <p>Analyse der Richtungen der Bewegungen innerhalb des Landes und in andere Länder</p> |
| <p>Hilfe zur Selbsthilfe am Beispiel eines Entwicklungshilfeprojektes</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Weg eines Produktes/wirtschaftliche Verflechtung | <p>Produktlinienanalyse Preisvergleich vom Ausgangspunkt bis zum Verkauf eines Produktes in Deutschland Simulationsspiel – Auktion an der Kaffeebörse New York</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Hilfen für die Region | <p>Zusammentragen von Informationen über Hilfsmöglichkeiten Planspiel: Welche Hilfe hilft? Simulationsspiel: Konferenz zur Lage der arbeitenden Bevölkerung in der Region (Rollen können sein: Journalistin/Journalist, Kleinbäuerin/Kleinbauer, Großbäuerin/Großbauer, Händlerin/Händler, Hilfswerke u. a.; in das Spiel können Dolmetschübungen eingebaut werden)</p> |
| <p>Verantwortungsbewusstes Miteinander in der Einen Welt</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann ohne ... nicht leben. | <p>Diskussionsrunde mit folgenden Schwerpunkten: lebensnotwendige Dinge und Konsumverhalten Wichtigkeit der einzelnen Dinge für das persönliche Leben jedes Einzelnen</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - meine Welt – deine Welt – Eine Welt | <p>Vergleich der Erkenntnisse aus dem Thema mit der eigenen Wichtung Diskussion von Fragen, z. B.: Wo können wir helfen? Wo müssen wir in unseren Ansprüchen zurückstehen?</p> |

Tabellarische Paralleldarstellung

| | | | | |
|--|---|--|---|---|
| <p>Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p> | <p>Globale Menschheitsprobleme und Zukunftsfähigkeit</p> <p>Bevölkerung, Migration und Ernährungssicherheit Sicherung der Ernährung: Naturpotenzial der Erde, Kulturpflanzen; Aufgaben und Betriebsformen der Landwirtschaft in verschiedenen Räumen der Erde; Ausbreitung nicht-nachhaltiger Lebensstile</p> <p>Globale Entwicklungsdisparitäten (Un)Eine Welt: globale Disparitäten, ihre Ursachen und sozialen Folgen, Beziehungen und Abhängigkeiten</p> | <p>Internationale Beziehungen Eine Welt für alle</p> | <p>Botschaft vom Reich Gottes kirchliche Hilfswerke</p> | <p>Kommunikationsbereiche soziales Umfeld aus Wirtschaft und Wissenschaft Freizeit/Kultur</p> <p>Landeskunde und interkulturelles Lernen Geschichte und Politik Kultur</p> <p>Umgang mit Texten Ganzschriften</p> |
| <p>Fächer</p> | <p>Geographie</p> | <p>Sozialkunde</p> | <p>Kath. RU</p> | <p>Englisch</p> |

Themenkomplex: Aktiv das Leben gestalten
Thema: Mit Kultur und Künsten leben

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die sie umgebende Kultur in alltäglichen und festlichen Erscheinungsformen kennen lernen. Durch eigene künstlerische Gestaltungsversuche wird der praktische Umgang mit Kultur und Künsten gefördert. Beispiele aus Gegenwart und Vergangenheit, generationenübergreifende Betrachtungen sind hier ebenso zu integrieren wie Einblicke in die Kultur anderer Länder.

Beim eigenen künstlerischen Gestalten werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre persönliche Auswahl zu treffen und sie in ihre Lebensgestaltung einzubeziehen. Sowohl Schulkultur als auch die Rolle der Künste in der Schule können durch dieses fächerübergreifende Thema bewusst gemacht, entwickelt und gepflegt werden.

Hinweise zur integrativen Arbeit mit der Thematik:

Die folgenden *Bausteine* stellen ein Angebot dar, aus dem für eine schulische Projektwoche einzelne Schwerpunkte zur intensiven Bearbeitung ausgewählt werden können. Grundlage dafür bilden die konkreten schulischen Bedingungen und die pädagogischen Intentionen.

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| <p><i>Baustein:</i> Kulturelle Traditionen und Bräuche</p> <ul style="list-style-type: none"> – regionales Liedgut, Tänze, Sagen – regionale Feste (vom Volksfest bis z. B. Händelfestspielen) | <p>Projekt der Generationen (Einbeziehung von Eltern, Großeltern, Nachbarschaften und auch Lehrkräften mit ihren individuellen Traditionserfahrungen): z. B. Kindheit in den 60er Jahren, alte und heutige Sagen erkunden und evtl. gestalten</p> <p>regionale Angebote und Traditionen nutzen außerschulische Lernorte einbeziehen, z. B. Heimatmuseum, Festwiese, Konzertveranstaltungen, Burgen</p> |

| Inhalte | Hinweise |
|---|---|
| <p><i>Baustein:</i> Kultur im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mode im Wandel der Zeiten – Alltagsgegenstände als Kulturgut – Wohnkultur – Familien-Kultur, Familienfeste | <p>Interviews, Erkundungsgänge mit Arbeitsaufträgen zur Stadt- bzw. Dorfgestaltung, -architektur, zur Wohnraumgestaltung Sammelaktionen auf Böden, in Kellern von Großeltern, Schule u. Ä. Sichtung und Wertung der gesammelten Materialien Zusammenstellung zu Modenschauen, Ausstellungen ggf. kreatives Schreiben mit Anregung durch die Sammelgegenstände Vergleiche der Alltagskultur in Vergangenheit und Gegenwart an ausgewählten Beispielen Gestaltung eines „Zeit-Raumes“ als Dauer- ausstellung zur Zeitreise in die Vergangenheit (Unterrichtsmaterialien selbst herstellen) Zukunftsvisionen (z. B. im Rahmen einer Zukunftswerkstatt) mit Förderung kreativen Denkens</p> |
| <p><i>Baustein:</i> Kulturen der Welt begegnen und beeinflussen sich</p> <ul style="list-style-type: none"> – Begegnungen mit Künstlerinnen/Künstlern und Kunstwerken anderer Länder – Alltagskultur anderer Länder – Einfluss der ostasiatischen Druckgrafik auf die Kunst der Moderne in Europa | <p>gemeinsame Unterrichtsvorhaben mit Künstlerinnen und Künstlern</p> <p>Körperbemalung, Schminken, Kleidung Bauen in unterschiedlichen Kulturen (Baumaterialien und Bauweisen) – außerschulische Lernorte nutzen, z. B. Ateliers, Konzertsäle, Theater, Museen, Ausstellungen, Eine-Welt-Läden Projekte zu Literatur, Liedern, Tänzen anderer Länder Planung, Gestaltung und Durchführung eines gemeinsamen „Festes der Kulturen“</p> |

| Inhalte | Hinweise |
|---|---|
| <p><i>Baustein:</i> Schul-Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kultur im Schulhaus - Kultur im Umgang miteinander - Kulturelle Höhepunkte | <p>Mitwirkung bei der Schulhausgestaltung</p> <p>kulturvolle Umgangsformen in Rollenspielen entwickeln und üben Ausarbeitung einer „Schul-Ordnung“ aus Sicht der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Schulfeste, Schulfeiern aktiv mitgestalten und organisieren</p> |
| <p><i>Baustein:</i> Künste und Toleranz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begegnungen mit der Kultur früherer Generationen - verschiedene Ausprägungen der Jugendkultur - Toleranz und Integration - Grenzen der Toleranz | <p>Materialsammlung, -sichtung, -wertung, ggf. Ausstellungsgestaltung zur Musik, zu Film und Literatur vergangener Zeiten</p> <p>Diskussionskultur entwickeln („Über Geschmack lässt sich -nicht- streiten“)</p> <p>gemeinsame Projekte mit Behinderten Kennenlernen und Respektieren ausländischer Kulturen</p> <p>Problembewusstsein entwickeln für die Notwendigkeit eigener Grenzen von Toleranz (angesichts brutaler Verhaltensweisen anderer) Verhaltensmodelle entwickeln für die Reaktion in Grenzsituationen</p> |
| <p><i>Baustein:</i> Alles Theater...(?)</p> <ul style="list-style-type: none"> - szenisches Spiel - Einblicke hinter die Kulissen - „Vorhang auf ...!“ | <p>szenische Projekte unter Einbeziehung verschiedener theatralischer Ausdrucksmittel</p> <p>Zusammenarbeit mit Theatern Probenbesuche, Gespräche mit Dramaturginnen/Dramaturgen, Regisseurinnen/Regisseuren, Bühnen- und Kostümbildnerinnen bzw. -bildnern</p> <p>Aufführungspraxis früher und heute Präsentation eigener szenischer Gestaltungsversuche</p> |

Tabellarische Paralleldarstellung

| | | | | |
|--|--|---|---|--|
| <p>Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p> | <p>Umgang mit Stimme und Instrumenten Liedgestaltung und Liedbegleitung</p> <p>Musik und Alltag Musik in Film, Fernsehen und Werbung physiologische Wirkungen von Musik</p> <p>Musik der Gegenwart Stile des Jazz</p> | <p>Grafisches Gestalten Druckgrafik und Grafikdesign</p> <p>Farbiges Gestalten Farbwahrnehmung Farbenlehre und Farbkonzeptionen</p> <p>Dreidimensionales Gestalten Formprinzipien plastischer Objekte Objektkunst und künstlerische Aktionen</p> | <p>Umgang mit literarischen Texten Dramatische Texte: Schauspiel/Tragödie/ Komödie</p> <p>Theater: Aufführungspraxis früher und heute Schauspiel-, Musik-, Tanztheater, Volkstheater</p> | <p>Kommunikationsbereiche soziales Umfeld Freizeit/Kultur</p> <p>Landeskunde und interkulturelles Lernen Kultur</p> <p>Umgang mit Texten Sketche, Kurzgeschichten</p> |
| <p>Fächer</p> | <p>Musik</p> | <p>Kunsterziehung</p> | <p>Deutsch</p> | <p>Englisch</p> |

5.3 Darstellung der Lernfelder in den Schuljahren 11/12 (Qualifikationsphase)

Vorüberlegungen

Die Sprachbeherrschung der Schülerinnen und Schüler ist mit Beginn des Schuljahrganges 11 soweit entwickelt, dass sie das Englische einsetzen können, um schriftlich und mündlich genau zu berichten, sachlich zu beschreiben, Meinungen auszudrücken sowie in freier Rede zu sprechen und vorzutragen. Diese kommunikativen Kompetenzen werden in den einzelnen Lernfeldern weiter ausgebaut und vertieft. Der Englischunterricht der gymnasialen Oberstufe befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich intensiv mit dem geschriebenen und gesprochenen Wort auseinander zu setzen und Stellung dazu zu beziehen.

Lernfeld 1: Kommunikative Handlungskompetenz

Sprachtätigkeiten

| Inhalte und Ziele | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|
| <p>Mündliche Ausdrucksfähigkeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textstellen paraphrasieren, - komplexe Zusammenhänge und Gesprächsausdrücke in zweisprachigen Situationen sinngemäß vermitteln, - den Inhalt von Texten und Filmen wiedergeben, zusammenfassen und erläutern, - Form, Aussageabsicht und Wirkung eines Textes bzw. Filmes differenziert erläutern, - visuelle Vorlagen in Texte umsetzen, - Referate gestalten, - zu Themen, Texten, Arbeitsvorhaben und Arbeitsergebnissen argumentierend und kommentierend Stellung nehmen, - Beobachtungen und Erfahrungen aus der eigenen Lebenswelt versprachlichen, - in Gesprächen und Diskussionen eigene Gedanken äußern und auf Fragen und Äußerungen von Gesprächspartnern eingehen. | <ul style="list-style-type: none"> - Übung ohne einsprachiges Wörterbuch - originalsprachliche Videos einsetzen - z. B. Cartoons oder Statistiken interpretieren lassen |

| Inhalte und Ziele | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|
| <p>Schriftliche Ausdrucksfähigkeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – beim Hören und Lesen von Texten sachgerechte Notizen anfertigen, – Textstellen paraphrasieren, – Textstellen sinngemäß vom Deutschen ins Englische übertragen und vom Englischen ins Deutsche übersetzen, – Textzusammenfassungen erstellen, – Fragen zu Inhalt, Form und Aussagen eines Textes in geschlossener Form beantworten, – Arbeitsergebnisse in angemessener Form schriftlich darstellen, – zu Sachverhalten, Themen und Texten erläuternd, argumentierend und kommentierend auch in längeren zusammenhängenden Äußerungen Stellung nehmen, – visuelle Vorlagen in Texte umsetzen, – eine längere schriftliche Ausarbeitung erstellen, – eine Textvorlage schriftlich aus- oder umgestalten, – kreativ und phantasievoll schreiben (creative writing), – persönliche und formelle Briefe anfertigen, – Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf verfassen. | <ul style="list-style-type: none"> – Einsatz des zweisprachigen Wörterbuches – siehe dazu auch Abituranforderungen – dazu visuelle Präsentationen nutzen – z. B. zu einem Bild eine Beschreibung oder einen Kommentar verfassen – z. B. ein Referat oder eine Facharbeit verfassen – formelles Englisch verwenden |

Kommunikationsbereiche

a) Themenorientierte Kommunikation

Es sind vier thematische Kurse verbindlich zu gestalten. Davon sind drei Pflichtthemen vorgegeben. Im vierten Kurshalbjahr muss mindestens eines der vorgegebenen Wahlpflichtthemen verbindlich behandelt werden. Die Kursthemen und die angegebenen Schwerpunkte sind grundsätzlich verbindlich, es sei denn es wird ausdrücklich auf eine Auswahlmöglichkeit hingewiesen. Neben nicht- fiktionalen Texten soll eine möglichst große Vielfalt literarischer Gattungen einbezogen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Texte authentisch sind.

Pflichtthema: Aspects of Great Britain

Schwerpunkte:

- British social life in the nineteenth and twentieth century
- Multicultural Britain
- Countries of Great Britain
at least two of the following countries:
England, Scotland, Wales, Northern Ireland
- Shakespeare

Pflichtthema: The American Way of Life

Schwerpunkte:

- Aspects of American History
One of the following topics:
The Forming of a Nation
The Frontier and the American West
Slavery and Civil War
The Jazz Age and the Great Depression
The 60's and the Vietnam War
World Power
- American Values and Beliefs
Two of the following topics:
American Dream/The Immigrants' experience
Ethnicity
Religion
- Life in Modern America
One of the following topics:
Mass Media and Advertising
Ethics and Technology
Violence in American Society
American Music

Pflichtthema: The Human Experience

Schwerpunkte:

- The Individual between Conformity and Rebellion
- Education
- Love and Friendship
- The Generation Conflict
- Life and Death

Wahlpflichtthema: Challenges of our Time

Schwerpunkte:

- The City and the Country
- Changing Roles of Men and Women
- The World of Inequalities: North and South
- Ecology

Wahlpflichtthema: The English Speaking Countries

Schwerpunkte:

- The British Empire and Post-Colonialism
One of the following countries:
Ireland
Australia
Canada
The Caribbean
South Africa
Nigeria
India, Pakistan, Sri Lanka
- The Role of the English Language in the World

Wahlpflichtthema: Utopia/Fantasy and Science Fiction

Schwerpunkte:

- *Two of the following topics:*
- Utopia and Dystopia/ Visions and Nightmares
- Ancient Myths and Legends of the Perfect Society
- Science Fiction and the Role of Science
- Fantasy Literature

Wahlpflichtthema: Crime and Horror

Schwerpunkte:

- Violence and Aggression in the Media
- Horror Fiction
- Detective Fiction
- Crime Fiction
- Spy Fiction

c) Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Der Zuwachs an lexikalischen Elementen des rezeptiven Wortschatzes übertrifft deutlich den produktiven Bereich. Die Schülerinnen und Schüler verfügen außerdem über einen Grundwortschatz, der durch einen themenspezifischen Erweiterungswortschatz ergänzt wird (s. dazu auch Lernfeld 3).

Sprachbetrachtung

Die bewusste Wahrnehmung, Betrachtung und Reflexion sprachlicher Phänomene, Strukturen und Funktionen vermittelt Einsichten in die Systematik und in die Funktionsweise des Englischen. Die Sprachbetrachtung berücksichtigt unter anderem solche Aspekte wie

- die Besonderheiten des *American and British English* sowie gegebenenfalls andere Varianten des Englischen und deren Ursachen,

- regionale und soziale Varianten, vor allem innerhalb des *American and British English*,
- die Problematik von Sprachnormen,
- den mehrsprachigen Ursprung der englischen Sprache, vorwiegend anhand des Wortschatzes,
- Englisch als Weltsprache,
- die Sprachverwandtschaft des Englischen mit dem Deutschen und anderen Sprachen,
- den Zusammenhang zwischen Gesellschaft bzw. sozialen Beziehungen und Sprache,
- grundlegende Sprachfunktionen (Darstellung, Ausdruck, Appell).

Phonetik/Phonologie

Die Schülerinnen und Schüler verwenden das Englische intonatorisch, rhythmisch und sprachmelodisch korrekt.

Kommunikationsorientierte Grammatik/Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, orthographisch, lexikalisch und syntaktisch richtig sowie stilistisch angemessen zu schreiben. Sie verfügen produktiv über Strukturen des *informal spoken English* und des *informal written English*. Teils rezeptiv, teils produktiv verfügen sie über grammatische Strukturen des *formal spoken English* und des *formal written English*.

Lernfeld 3: Umgang mit Texten

Der Umgang mit Texten vermittelt den Schülerinnen und Schülern Einsichten in fremde Sprachen und Kulturen wie auch in allgemein menschliche Probleme. Dabei kommt der Literatur der Gegenwart besondere Bedeutung zu. Im Einzelnen erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler

- die Fähigkeit, die vier grundlegenden Texttypen *descriptive, narrative, expository bzw. instructive und argumentative texts* sowie die unterschiedlichen Textsorten zu erkennen und zu unterscheiden (s. dazu auch Abschnitt 6),
- die Fähigkeit, individuelle Erfahrungen, Gegebenheiten von Texten und subjektive Textdeutung aufeinander zu beziehen,
- die Kenntnis verschiedener Zugänge zu Texten und die Fähigkeit, diese auszuwählen und anzuwenden (Methodenkompetenz),
- die Fähigkeit, Sinn- und Gestaltungselemente literarischer Texte in ihrem Zusammenhang zu erschließen,

- die Fähigkeit, gesellschaftliche und kulturelle Bezüge der Texte der Zielsprachenländer in die Interpretation mit einzubeziehen,
- die Kenntnis eines Orientierungs- oder Zeitrahmens zur zeitlichen und gedanklichen Einordnung des Textes,
- die Fähigkeit, Texte umzuformen, weiterzuentwickeln, kritisch zu reflektieren und selbst kreativ zu gestalten.

Pro Kurshalbjahr sind ein Roman oder ein Drama, Kurzgeschichten sowie Lyrik zu lesen. Auch die Bearbeitung mindestens eines Spielfilmes ist verbindlich.

In Verbindung mit der Arbeit an den einzelnen Texten ist folgendes Fachvokabular verbindlich zu beherrschen:

alliteration, allegory, allusion, ambiguity, anaphora, analogy, anti-hero, antithesis, anti-utopia, assonance, catastrophe, climax, connotation, denotation, editorial, ellipsis, enjambment (run-on-line), epic, euphemism, first-person-narrator, flashback, flat character, foreshadowing, frame story, free verse, homophone, hyperbole, image, implicit, interior monologue, internal conflict, limited point of view, melodrama, memoirs, metaphor, metre, mode of presentation (scenic or panoramic), motif, omniscient narrator, outline, parable, paradox, parallelism, paraphrase, protagonist, pun, reading-time, repetition, reversal, review, rhetoric, rhetorical question, rhyme scheme, rhythm, round character, sarcasm, scene, science fiction, sermon, setting, short short play, solution, soliloquy, summary, simile, sonnet, telling name, tension, text type, theme, thesis, third- person narrator, tone, type, understatement, utopia, verse, villain.

Lernfeld 4: Landeskunde und interkulturelles Lernen

Dieses Lernfeld korrespondiert stark mit der themenorientierten Kommunikation. Es werden die Bereitschaft und die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur interkulturellen Kommunikation entwickelt und gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und vertiefen

- das Verständnis für die Menschen fremder Kulturen und deren spezifische Probleme,
- die Bereitschaft zur Verständigung mit Menschen verschiedener Kulturen in vielfältigen Situationen und Kontexten,
- die Fähigkeit, landeskundliche Informationen zu erlangen, auszuwerten und kritisch zu reflektieren,

- Kenntnisse über wichtige politische, soziale und kulturelle Erscheinungen und Probleme der Gegenwart,
- Einblicke in einige wichtige geistesgeschichtliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen,
- die Fähigkeit, Neugier auf fremde Kulturen zu entwickeln und die eigene Kultur aus der Fremdperspektive zu betrachten.

Neben diesen mehr fachspezifischen sozialen Kompetenzen sind die Schülerinnen und Schüler außerdem in der Lage

- den eigenen Standpunkt in einer Gruppe selbstbewusst zu vertreten, aber auch die Positionen anderer zu respektieren und nach Möglichkeiten der Verständigung zu suchen,
- ihr Wissen und ihre Fertigkeiten anzuwenden, um sich zu unterstützen und gegenseitig Fehler zu korrigieren.

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und festigen die Fertigkeit

- vom Wörterbuch unabhängige Erschließungstechniken zu verwenden,
- Hilfsmittel wie ein- und zweisprachige Wörterbücher, Nachschlagewerke, elektronische Dateien u.a. zu verwenden,
- weiterführende Literatur und Materialien zu einem bestimmten Thema aufzufinden und auszuwerten,
- Wissen, Informationen und eigene Gedanken entsprechend den Erfordernissen des jeweiligen Arbeitszusammenhangs zu systematisieren und zu strukturieren sowie den Zusammenhang mit bereits Bekanntem zu erkennen und zu nutzen,
- Medien sachgerecht für das Lernen sowie die Übung und Schulung von Fertigkeiten einzusetzen,
- von *skimming*, *scanning*, *proof reading*,
- wesentliche Inhalte eines gehörten oder gelesenen Textes zu erfassen,
- von *note-taking*, *note-making* und können diese für die eigene Arbeit verwenden,
- die Struktur eines Textes unter Zuhilfenahme äußerer Textmerkmale zu erkennen und seine Gliederung sprachlich oder auf andere Weise darzustellen,
- visuelle Darstellungen auszuwerten und zu versprachlichen,
- ihre Arbeitsvorhaben einschließlich des Arbeitszieles sowie der nötigen Arbeitsschritte gemeinsam und planvoll zu organisieren.

6 Anhang

6.1 Empfehlungen zur Lektüre in der Qualifikationsphase

Die im Folgenden aufgelisteten Titel sind **keinesfalls verbindlich**, sondern sollen Anregungen zur Unterrichtsgestaltung bieten. Es können selbstverständlich auch andere Materialien angewendet werden. Das Angebot an empfohlener Literatur erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die aufgelisteten Romane und Dramen können natürlich auch in Auszügen behandelt werden. Für geeignete Kurzgeschichten und Lyrik sei auf Anthologien und Textsammlungen der Schulbuchverlage verwiesen. Songs sollten entsprechend dem jeweiligen Thema eingesetzt werden.

In die Literaturempfehlungen wurden auch Kurzgeschichten und Erzählungen aufgenommen, die zu ihrer Unterscheidung von den Romanen und Dramen in Anführungszeichen gesetzt wurden.

Pflichtthema: Aspects of Great Britain

British Social Life

| | |
|------------------|---|
| Charles Dickens: | Hard Times, Oliver Twist |
| Thomas Hardy: | Jude the Obscure |
| G.B. Shaw: | Major Barbara, Pygmalion |
| John Galsworthy: | Strife |
| E.M. Forster: | Howard's End |
| D.H. Lawrence: | "A Sick Collier" |
| Evelyn Waugh: | Decline and Fall |
| Arnold Wesker: | I'm talking about Jerusalem, Their very Own and Golden Cities, Good Night, Mr. Jim, |
| Alan Sillitoe: | Saturday Night and Sunday Morning |
| Barry Hines: | Kes |
| John Braine: | Room at the Top |
| J.B. Priestley: | An Inspector Calls |
| Willy Russell: | Educating Rita, Blood Brothers, Breezeblock Parc |
| Alan Ayckbourn: | Confusions |
| David Lodge: | Nice Work, Changing Places |
| Kazuo Ishiguro: | The Remains of the Day |
| Edward Bond: | Saved |
| Nick Hornby: | High Fidelity, About a Boy |
| Ian MacEwan: | Atonement |

Multicultural Britain

| | |
|-----------------|---|
| Jean Rhys: | "Let them call it Jazz" |
| Farukh Dhondi: | East End at Your Feet |
| Timothy Mo: | Sour Sweet |
| Sue Townsend: | The Queen and I |
| V. S. Naipaul: | Half a Life |
| Hanif Kureishi: | "The Buddha of Suburbia", My Beautiful Laundrette |
| Salman Rushdie: | East, West (Collection of Short Stories), Imaginary Homelands: Essays and Criticism 1981-1991 |
| Zadie Smith: | White Teeth |

Countries of Great Britain

| | |
|-----------------------|---|
| Bernard MacLaverty: | Cal |
| Brian Friel: | Translations |
| Peter Carter: | Under Goliath |
| Joan Lingaard: | The Devil's Own |
| Brian Moore: | Lies of Silence |
| William Trevor: | Felicia's Journey |
| Robert McLiam Wilson: | Eureka Street |
| Nigel Tanter: | The Story of Scotland |
| Irvine Welsh: | Trainspotting |
| George Orwell: | Down and Out in Paris and London, England Your England, The English People (Essays) |
| Evelyn Waugh: | Brideshead Revisited |
| Daphne Du Maurier: | Rebecca, Jamaica Inn, Frenchman's Creek, The Loving Spirit |
| Susan Hill: | King of the Castle |
| Jeanette Winterson: | Oranges are not the Only Fruit |
| George Mikes: | How to be an Alien |
| Bill Bryson: | Notes from a Small Island |

Shakespeare

Comedies, Tragedies, Histories, Sonnets

Filme

My Fair Lady, Educating Rita, Howard's End, Four Weddings and a Funeral, Monty Python and the Holy Grail, The Meaning of Life, The Life of Brian, My Beautiful Laundrette, Sammy and Rosie Get Laid, The Crying Game, The Devil's Own, Cal, In the Name of the Father, Braveheart, Rob Roy, Trainspotting, Shakespeare in Love, Romeo and Juliet, Elizabeth, Secrets and Lies, Billy Elliott, Bridget Jones's Diary, About a Boy, East is East, Enigma, Gosford Park, The Remains of the Day

Pflichtthema: The American Way of Life

Aspects of American History

| | |
|-------------------------------|---|
| St. Jean de Crèvecoeur: | Letters from an American Farmer [letter 3] |
| Thomas Paine: | Common Sense, Rights of Man, The Age of Reason (excerpts) |
| Thomas Jefferson: | The Declaration of Independence |
| Washington Irving: | "Rip van Winkle", "The Legend of the Sleepy Hollow" |
| Nathaniel Hawthorne: | The Scarlet Letter, "My Kinsman Major Molineaux" |
| Harriet Beecher Stowe: | Uncle Tom's Cabin |
| Ambrose Bierce: | "An Occurrence at Owl Creek Bridge", "A Horseman in the Sky" |
| Louisa Alcott: | Little Women |
| Kate Chopin: | "Desiree's Baby" |
| Stephen Crane: | The Red Badge of Courage |
| Margaret Mitchell: | Gone with the Wind |
| Thornton Wilder: | Our Town |
| Gertrude Bonnin (Zitkala-Sa): | Impressions of an Indian Childhood (excerpts) |
| Ernest Hemingway: | The Sun Also Rises, A Farewell to Arms, For Whom the Bell Tolls, The First Forty-Nine Stories |
| F.S. Fitzgerald: | The Great Gatsby |
| John Steinbeck: | The Grapes of Wrath, Of Mice and Men |
| John M. Cunningham: | "The Tin Star" |
| Ernest Haycox: | "Stage to Lordsburg" |
| Will Henry: | "The Streets of Lorado" |
| Nat Hanthoff: | The Day They Came To Arrest the Book |
| Ron Kovich: | Born on the 4 th July |
| Graham Greene: | The Quiet American, Our Man in Havanna |

| | |
|---------------------|--------------------|
| Colin Higgins: | Harold and Maud |
| Charles Webb: | The Graduate |
| William J. Lederer: | The Ugly American |
| John Irving: | Cider House Rules |
| Alex Haley: | Roots |
| Don DeLillo: | Libra |
| E.L. Doctorow: | Billy Bathgate |
| Michael Herr: | Dispatches |
| N. Scott Momaday: | House Made of Dawn |
| Amy Tan: | The Joy Luck Club |
| Louise Erdrich: | Tracks |
| Bill Bryson: | Made in America |

American Values and Beliefs

| | |
|--------------------------------|--|
| Horatio Alger: | Ragged Dick |
| Abraham Cahan: | "Yekl" |
| Sherwood Anderson: | "The Egg" (or other stories from Winesburg Ohio) |
| Zora Neale Hurston: | Their Eyes Were Watching God |
| James Baldwin: | Go Tell It On the Mountain, Blues For Mr. Charlie, Another Country |
| Arthur Miller: | Death of a Salesman, The Misfits |
| Murray Schisgal: | The Pushcart Peddlers |
| Mackinlay Kantor: | "A Man Who Had No Eyes" |
| W. P. Kinsella: | Shoeless Joe |
| George and Helen Papashvilley: | "My First Day in America" |
| Harper Lee: | To Kill A Mockingbird |
| Richard Wright: | Native Son, Black Boy |
| Ralph Ellison: | The Invisible Man |
| Maya Angelou: | I Know Why the Caged Bird Sings |
| Martin Luther King: | "I Have A Dream", Why We Can't Wait |
| Malcolm X: | The Autobiography of Malcolm X |
| Alice Walker: | The Color Purple |
| Chester Himes: | Cast the First Stone, If He Hollers, Let Him Go |
| Lorraine Hansberry: | A Raisin in the Sun |
| Truman Capote: | Breakfast at Tiffany's |
| Bernard Malamud: | The Assistant |
| Sam Shepard: | True West, Fool for Love |

| | |
|-----------------------|--|
| Paul Auster: | Moon Palace |
| Maxine Hong Kingston: | The Woman Warrior |
| T.C. Boyle: | Tortilla Curtain |
| Sandra Cisneros: | The House on Mango Street |
| Sherman Alexie: | Reservation Blues, The Lone Ranger |
| Philip Roth: | The Human Stain |
| Bill Bryson: | The Lost Continent, Notes from a Big Country |

Films

Gone with the Wind, High Noon, Glory, Citizen Kane, The Untouchables, Once upon a time in America, The Grapes of Wrath, Some Like It Hot, Little Big Man, The Graduate, Death of a Salesman, Field of Dreams (novel: Shoeless Joe), West Side Story, A Time to Kill, Ragtime, Mississippi Burning, The Witness, Driving Miss Daisy, Hair, Coming Home, Apocalypse Now, Platoon, Born on the 4th July, The Great Gatsby, The Fabulous Baker Boys, The Scarlet Letter, The Doors, Dances with Wolves, Malcolm X, Do the Right Thing, Forrest Gump, Pulp Fiction, American History X, 1 – 8 – 7, The Color Purple, Smoke, Blue in the Face, The Crucible, The Joy Luck Club, The Truman Story, American Beauty, All the Pretty Horses, Smoke Signals,

Pflichtthema: The Human Experience

The Individual between Conformity and Rebellion

| | |
|-------------------|---------------------------------|
| Carson McCullers: | The Heart Is a Lonely Hunter |
| Langston Hughes: | "Thank You, M'am" |
| William Golding: | Lord of the Flies |
| J.D. Salinger: | Catcher in the Rye |
| Ken Kesey: | One Flew over the Cuckoo's Nest |
| Charles Webb: | The Graduate |
| M. E. Kerr: | Night Kites |
| Bette Greene: | Summer of My German Soldier |
| Howard Benton: | The Education of Skinny Spew |
| N. H. Kleinbaum: | Dead Poet's Society |
| Scott McPherson: | Marvin's Room |
| Philip Roth: | "The Conversion of the Jews" |
| Tom Stoppard: | Cahoot's Macbeth |
| Harold Pinter: | One for the Road |
| Donald Barthelme: | "Game" |
| Alex Garland: | The Beach |

Education

| | |
|-------------------|---|
| Donna Tartt: | The Secret History |
| David Mehmet: | Oleanna |
| Rodman Philbrick: | Freak the Mighty |
| John Waine: | Manhood, Young Shoulders |
| LouAnne Johnson: | The Girls in the Back of The Class |
| K.M. Peyton: | A Midsummer Night's Death |
| Johanna Trollope: | Other People's Children |
| James Joyce: | A Portrait of the Artist as a Young Man |
| Muriel Spark: | The Prime of Miss Jean Brodie |

Love and Friendship

| | |
|---------------------|---|
| Emily Brontë: | Wuthering Heights |
| Thomas Hardy: | Tess of the d'Urbervilles |
| Tennessee Williams: | A Streetcar Named Desire, The Glass Menagerie |
| John Osborne: | Look Back in Anger |
| Erich Segal: | Love Story, Oliver's Story |
| Edward Albee: | Who's Afraid of Virginia Woolf? Zoo Story |
| Daphne Du Maurier: | The Loving Spirit, The Prince of Tides |
| Berlie Doherty: | Dear Nobody |
| John Fowles: | The Collector |
| Brendan Behan: | Borstal Boy |
| Ian McEwan: | Amsterdam, Enduring Love |
| Raymond Carver: | Short Cuts, What We Talk About When We Talk About Love (Short story Collections) |
| Michael Ondaatje: | The English Patient |
| Louis de Bernieres: | Captain Corelli's Mandolin |

The Generation Conflict

| | |
|-----------------------|---------------------------------|
| John Steinbeck: | East of Eden |
| Doris Lessing: | The Fifth Child |
| Penelope Lively: | Moon Tiger |
| Kate Atkinson: | Behind the Scenes at the Museum |
| S.E. Hinton: | The Outsiders |
| Jane Smiley: | A Thousand Acres |
| Mordecai Richler: | "Benny" |
| Bernhard Mac Laverty: | "Father and Son" |

Life and Death

| | |
|----------------------|---|
| Charles Dickens: | A Christmas Carol |
| Edgar Allan Poe: | "The Mask of the Red Death" |
| William Saroyan: | "The Third Day After Christmas" |
| Katherine Mansfield: | "Life of Ma Parker" (In: The Garden Party and Other Stories) |
| John Steinbeck: | Of Mice and Men |
| Carson McCullers: | The Ballad of the Sad Café, Member of the Wedding |
| Thornton Wilder: | Our Town |
| Christopher Davis: | Philadelphia |
| Davida Wills Hurwin: | A Time for Dancing |
| Adam Mars-Jones: | "Remission" |
| Harold Pinter: | The Caretaker, Homecoming, The Birthday Party |
| Joyce Carol Oates: | Black Water |
| Harold Brodkey: | Stories In An almost Classical Mode |
| Paul Auster: | "Auggie Wren's Christmas Story" (cf. Film: Smoke) |
| Graham Swift: | Last Orders |

Films

Rebel Without a Cause, East of Eden, Easy Rider, One Flew Over The Cuckoo's Nest, Taxi Driver, A Christmas Carol, Dead Poet's Society, The Mighty, Stand and Deliver, Marvin's Room, Dangerous Minds, Philadelphia, The English Patient, Titanic, The Prince of the Tides, A Thousand Acres, Meet Joe Black, The Green Mile, Higher Learning, What is eating Gilbert Grape?, Short Cuts, Sense and Sensibility, Persuasion, Mansfield Park, Emma, The Beach, Captain Corelli's Mandolin, The Hours

Wahlpflichtthema: Challenges of our Time

The City and the Country

| | |
|-------------------|-------------------------------|
| Thomas Hardy: | The Return of the Native |
| Stephen Crane: | Maggie: A Girl of the Streets |
| John Dos Passos: | Manhattan Transfer |
| John Christopher: | The Guardians |
| E.L. Doctorow: | Ragtime |
| Graham Swift: | Waterland |
| Douglas Coupland: | Generation X |
| Paul Auster: | New York Trilogy |

Changing Roles of Men and Women

| | |
|----------------------|--|
| Kate Chopin: | The Awakening |
| Virginia Woolf: | Mrs. Dalloway |
| Margaret Drabble: | The Millstone, The Ice Age |
| Fay Weldon: | Life and Death of a She-Devil |
| Margaret Atwood: | The Edible Woman, Alias Grace, Robber's Bride |
| Jayne Anne Phillips: | Fast Lanes (Collection of Short Stories) |
| Ian McEwan: | First Love, Last Rites (Collection of Short Stories) |
| Caryl Churchill: | Top Girls, Hot Fudge |
| Hanif Kureishi: | Midnight All Day (Collection of Short Stories) |
| David Lodge: | Thinks |

Ecology

| | |
|----------------------------|-----------------------------|
| Ernst Callenbach: | Ecotopia |
| Nevil Shute: | On the Beach |
| John Grisham: | Pelican Brief |
| Harry Harrison: | Make Room, Make Room |
| Harvey and Audrey Bilker: | "Apartment Hunting" |
| Mack Reynolds: | "City's End" |
| Walter van Tilburg Clarke: | "The Portable Phonograph" |
| Ray Bradbury: | "There Will Come Soft Rain" |
| Beryl Bainbridge: | The Birthday Boys |

Films

Outbreak, Waterworld, Soylent Green, Dirty Pretty Things, Erin Brokovich, Silkwood, The Day After, Cold Comfort Farm

Wahlpflichtthema: The English Speaking Countries

The British Empire and Post-Colonialism

| | |
|-----------------------|--|
| Joseph Conrad: | Heart of Darkness |
| E.M. Forster: | A Passage to India |
| George Orwell: | Burmese Days |
| Somerset Maugham: | "The Outstation" |
| Ruth Praver Jhabvala: | Heat and Dust |
| Arundhati Roy: | The God of the Small Things |
| Salman Rushdie: | Harun and the Sea of Stories |
| Amelia Batistich: | "Dalmatian Woman" |
| Maeve Binchy: | The Snapper and Other Stories (Ireland) |
| Liam O'Flaherty: | "Civil War" (Ireland) |
| Brian Friel: | Philadelphia, here I Come (Ireland) |
| Patrick McCabe: | Butcher Boy (Ireland) |
| Frank McCourt: | Angela's Ashes |
| Bill Bryson: | Down Under |
| Peter Carey: | The True History of the Ned Kelly Gang (Australia) |
| Marlo Morgan: | Mutant Message Down Under (Australia) |
| Melina Marchetta: | Looking for Alibrandi (Australia) |
| Margaret Atwood: | Cat's Eye (Canada) |
| Anne Proulx: | Shipping News (Canada) |
| D.H. Taylor: | Toronto at Dreamer's Rock (Canada) |
| Rudy Wiebe: | The Temptations of Big Bear, A Discovery of Strangers (Canada, first Nations) |
| Chinua Achebe: | Things Fall Apart (Nigeria) |
| Karen Blixen: | Out of Africa (Kenya) |
| Buchi Emecheta: | Second Class Citizen (Nigeria) |
| J.M. Goetzee: | Waiting for the Barbarians, Disgrace (South Africa) |
| Nadine Gordimer: | July's People (South Africa) |
| Doris Lessing: | The Grass is Singing, The Black Madonna (Southern Africa, Rhodesia) |
| Ken Saro-Wiwa: | Susa Boy |

| | |
|------------------|-------------------------------------|
| Jamaica Kincaid: | Lucy (Caribbean, New York) |
| V.S. Naipaul: | Half A Life |
| Jean Rhys: | Wide Sargasso Sea (Caribbean) |
| Derek Walcott: | "A Far Cry From Africa" (Caribbean) |

The Role of the English Language in the World

| | |
|----------------|--------------------------------------|
| Bill Bryson: | Mother Tongue |
| Julian Barnes: | England, My England |
| Mark Twain: | The Innocents Abroad, A Tramp Abroad |

Films

African Queen, Heart of Darkness, Out of Africa, Gandhi, Salaam Bombay, A Passage to India, Angela's Ashes, Snapper, Michael Collins, Butcher Boy,

Wahlpflichtthema: Utopia/ Fantasy and Science Fiction

Utopia and Dystopia/ Vision and Nightmares

| | |
|--------------------|--|
| Samuel Butler: | Erewhon |
| H.G. Wells: | A Modern Utopia, The Time Machine, The Island of Dr. Moreau |
| Aldous Huxley: | Brave New World |
| George Orwell: | 1984, Animal Farm |
| William Golding: | Lord of the Flies |
| Ray Bradbury: | Fahrenheit 451, The Illustrated Man |
| Anthony Burgess: | A Clockwork Orange |
| Margaret Atwood: | The Handmaid's Tale |
| John Christopher: | Empty World |
| Robert C. O'Brien: | Z- for Zachariah |
| Neville Shute: | On the Beach |

Ancient Myths and Legends of the Perfect Society

| | |
|---|------------------|
| Plato: | The Republic |
| Bible: | Genesis |
| Thomas Moore: | Utopia |
| Sir Francis Bacon: | The New Atlantis |
| The Roman Myth of the Golden, Brazen and Iron Age | |

Science Fiction and the Role of Science

| | |
|----------------------|--|
| Nathaniel Hawthorne: | "Dr. Heidegger's Experiment", "The Birthmark" |
| Mary Shelley: | Frankenstein |
| Douglas Adams: | The Hitch Hiker's Guide to the Galaxy |
| Ken Follett: | The Third Twin |
| Philipp K. Dick: | Do Android's Dream of Electric Sheep? (Blade Runner) Minority Report |
| Robin Shaeffer: | "Revolution" |

Short stories by Brian Aldiss, Isaac Asimov, J.G. Ballard, Ray Bradbury, Arthur C. Clarke, Roald Dahl, Harlan Ellison, Harry Harrison, Donald C. Westlake, John Wyndham

Fantasy Literature

| | |
|----------------------|---|
| Henry Rider Haggart: | She |
| Lewis Carroll: | Alice in Wonderland, Through the Looking Glass |
| J.R.R. Tolkien: | The Hobbit, The Lord of the Rings |
| J.K. Rowling: | Harry Potter |
| Frederick Forsyth: | The Shepherd |
| E. M. Forster: | "The Celestial Omnibus", "Other Kingdom", "The Eternal Moment" |
| Stephen King: | The Green Mile |

Films

The Time Machine, Planet of the Apes, Excalibur, 1984, The Handmaid's Tale, A Clockwork Orange, Frankenstein, Blade Runner, Jurassic Park, Gattacca, The Day After, Soylent Green, The Veld, The Lord of the Rings, Harry Potter, The Matrix

Wahlpflichtthema: Crime and Horror

Violence and Aggression in the Media

Articles from magazines

Gothic Fiction

| | |
|-------------------|----------------------------------|
| Edgar Allan Poe: | "The Fall of the House of Usher" |
| R.L. Stevenson: | Dr. Jekyll and Mr. Hyde |
| Bram Stoker: | Dracula |
| Oscar Wilde: | The Picture of Dorian Gray |
| William Faulkner: | "A Rose for Emily" |
| Angela Carter: | The Bloody Chamber |
| Ian McEwan: | The Cement Garden |

Crime Stories

Novels and Stories by Ruth Rendell, Fay Kellerman, Minette Walters, Dorothy L. Sayers, Dashiell Hammett, Harry Kemelman, P.D. James, Elizabeth George, Colin Dexter, Ellis Peters, Chester Himes, Truman Capote (In Cold Blood)

Detective Fiction

Stories and Novels by Edgar Allan Poe, Arthur Conan Doyle, Raymond Chandler, Agatha Christie, G.K. Chesterton

Spy Fiction

Novels and Stories by Graham Greene, John Le Carre, Ian Fleming

Films

Films by A. Hitchcock, Hawthorne's Twice Told Tales, The Big Sleep, Rosemary's Baby, Bram Stoker's Dracula, Blair Witch Project, James Bond Films, I know what you did last summer

6.2 Texttypen

Descriptive texts basically deal with factual phenomena, e.g. objects and people. Therefore you find many verbs of “non-change” (e.g. to be, stand, lie, sit) and adverbs of place. Technical description tends to be neutral, exact and impersonal, while impressionistic description also gives expression to the writer’s feelings or moods.

Narrative texts deal mainly with changes in time, i.e. with actions and events. Typical text type markers are verbs that denote “change” as well as expressions of time (Time- sequence signals); but adverbs of place are excluded. Narration is to be found in short stories, novels, biographies, anecdotes, diaries, news stories and reports.

Expository texts tend to be explanatory: they explain objects and ideas in their interrelations. Typical verbs used for the identification and explanation of objects and ideas are: refer to, be defined, be called, consist of, contain, etc. Typical of this text type are the expository essay, the definition, the summary, the interpretative piece and the outline.

In **instructive texts** the writer tells the reader/audience what to do. The instructive text type is based on action-demanding sentence patterns (i.e. imperative, appellative types). Commercial and political propaganda, directions, regulations, rules, etc. are typical examples because they aim at influencing behaviour.

Argumentative texts deal with problems and controversial ideas. Reasons for or against some topic are put forward. The ultimate aim is always to win the reader/audience over to the author’s side. There is a predominantly dialectical text structure. Words like “but”, “by contrast”, “however”, “yet”, “still”, “in any case”, so etc. are linguistic markers. While comment tends to be subjective in character, scientific argument seeks to be objective.

6.3 Operatoren

Operatoren sind verbale Schlüsselbegriffe. Mit ihnen werden in mündlichen Prüfungen, Klassenarbeiten und Klausuren bestimmte Schülerleistungen gefordert. Sie grenzen den Aufgabentypus und die Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler so ein, dass sie klar wissen, was sie im gegebenen Fall tun sollen. Dabei bestimmen die Operatoren die Vorgehensweise, den Blickwinkel, die Textart und -form, das sprachliche Niveau und Register sowie auch die Tonart, in welcher die konkrete schriftliche oder mündliche Äußerung gehalten werden soll.

Dennoch sind diese handlungsanweisenden Schlüsselbegriffe keinesfalls starre Kunstdefinitionen mathematischen Zuschnitts. Vielmehr bestimmt der konkrete Kontext häufig mit, welche Handlung erfolgen soll, da es sich um lebendige und gewachsene Alltagsworte handelt. So sind sie also auch nicht etwa pauschal den drei Anforderungsbereichen zuzuordnen.

Trotzdem sind sie im Regelfall eng und klar gefasst, um verbindlich und möglichst zweifelsfrei zu formulieren, welche gedankliche Leistung schriftlich oder mündlich zu erbringen ist. Einige der wichtigsten Operatoren sind unten stehend aufgeführt und näher erklärt. Die Liste hat aber keinen Anspruch auf Ausschließlichkeit.

Analyse

You study a certain material (text, cartoon, picture, diagram, etc.) in detail, point out its relevant elements and their relationship, explain certain functions or intentions, show up main characteristics.

Argue

You discuss a certain topic, issue or question by putting forward the reasons and evidence for a particular viewpoint and defending it against possible counter arguments.

Compare

You present both the similarities and differences, parallels and contrasts between two or more things.

Contrast

Other than “compare” you point out the dissimilarities and differences between two or more given entities.

Define

You give the precise meaning of a concept, word or phenomenon by providing its characteristic elements, relevant aspects. You justify the main distinctive features you introduce. Criteria for a good definition are simplicity, clarity, comprehensiveness and adequacy.

Describe

You provide a vivid, detailed and comprehensive account of the subject or phenomenon in question. A description creates a word picture, it puts into words the nuances and atmospheric tinges, the tone of a certain situation, setting or scene. In this respect it overlaps with the word “depict” which is mostly used to write about pictorial pieces of art.

Discuss

The verb can be said to be the classical instruction term for an essay. You provide the pros and cons of a certain issue and examine the weight of each argument by way of careful deliberation.

You can choose your own approach and give your own reasoned opinion, if you present your ideas in a consistent and logical train of thought.

Evaluate

On the basis of the evidence provided, you form a judgement about something by presenting its advantages and disadvantages, assets and flaws. You make a value statement and justify it.

Explain

This instruction term demands a lot from the student. You analyse and interpret a certain topic in all its detail, making plain the causes of something, clarifying certain functions or intentions, spelling out what is implied or suggested.

Illustrate

You make something clear and explicit by providing and discussing concrete examples. Sometimes this may entail the use of a diagram or graph.

Interpret

You explain the meaning of a certain text, symbol, sign, piece of art thoroughly and methodically. You usually start with a description, summary or paraphrase of the material's component parts, then go on to analyse them as to their function and meaning. Then you point out any overall meaning or intention there is. Finally you present your own reasoned value judgement.

Justify

You prove or refute some statement, claim or theory or provide reasons for a certain decision, action or behaviour. This includes disproving any objections likely to be raised against your view.

Outline

You state the salient features of a problem or the key features of an issue in a coherent, ordered, succinct way. The emphasis in outlining something lies on logical structure, on plot and relationship while irrelevant details and examples are omitted. Note that "outline" is far more specific and explanatory than "sketch".

Paraphrase

You express the very same thing, you convey the same or at least a very similar meaning by using different words. Note that "paraphrase" is quite unlike "reproduce" or "retell", since these two allow the use of the same semantic material.

Prove

You demonstrate the truth or falsity of something by giving convincing arguments presented in a consistent train of thought, or by providing evidence.

Relate

You establish a relationship between previously unrelated things and prove how they are connected with each other.

Show

You prove, explain, reveal or disclose something in a coherent and logical way.

Sketch

Unlike “outline” the instruction term “sketch” demands only a very general overview of the main aspects of something. Just enough detail is provided to identify the object of discussion clearly.

State

Similarly to “outline” you present the main aspects of something in a clear, rather brief form.

Summarise

You present the essence of the original of something, its heart, in a precise, clear and compact manner. You leave out any explanatory detail, direct speech, examples, anything non-essential. You carefully refrain from value judgements, comments, reflections of your own or any other kind of editorial intrusion.

Verify

You show something to be true, you confirm something. See “prove”.